



Gothaer Lebensversicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Fünffjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2021	2020	2019	2018	2017
Versicherungsbestand in Versicherungssumme	52.992.770	51.647.379	50.746.498	49.719.104	49.144.744
Neuzugang nach Beiträgen	549.279	509.890	507.813	346.443	285.889
Gebuchte Bruttobeiträge	1.314.908	1.312.816	1.335.708	1.191.012	1.144.086
Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer	2.094.800	1.744.000	2.027.400	1.330.500	1.791.800
Abschlusskostensatz (%)	5,7	5,5	5,4	5,7	5,9
Verwaltungskostensatz (%)	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Jahresüberschuss	23.000	20.000	25.000	25.000	22.000
Kapitalanlagen					
Bestand	16.232.591	16.145.518	15.593.310	15.303.092	15.366.469
Bestand *	18.753.150	18.238.887	17.711.402	17.033.463	17.299.158
Nettoverzinsung (%)	3,5	3,6	3,5	3,1	4,5
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Zuführung zur Rückstellung für Beitrags- rückerstattung	139.518	107.177	119.909	109.439	121.343
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	533.204	520.277	530.372	528.693	556.276
Eigenkapital	465.904	442.904	422.904	397.904	372.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

*Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Unser Unternehmen

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist Teil des Gothaer Konzerns. Der Gothaer Konzern gehört mit 4,1 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,7 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung der Kunden, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Die Kunden der Gothaer bestehen im Kern aus Privatkunden und dem unternehmerischen Mittelstand. Sowohl im Privatbereich als auch für kleine und mittelständische Unternehmen werden vielfältige Schutzkonzepte angeboten. Die Gothaer feierte 2020 ihr 200-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist das Ziel der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei der Ausgangspunkt, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu integrieren. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, nachhaltige Versicherungsprodukte entwickelt, der CO₂-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/. Dort sind auch der erste Nachhaltigkeitsbericht und die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist seit fast 200 Jahren Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung. In den letzten Jahren wurden die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern kontinuierlich ausgebaut. Diese strategische Ausrichtung bewährt sich in der aktuellen Niedrigzinssituation und zählt auf die Anforderungen von Solvency II ein. Auch im Corona-Krisenjahr 2021 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG wachsen – das in diesem Jahr neu eingeführte Produkt GarantieRente Index hat den Umsatz im Vergleich zum Umsatz des Vorgängerproduktes GarantieRente Performance nahezu verdoppelt. Hierdurch wird das für Lebensversicherer wichtige Geschäft mit laufenden Beiträgen gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen als Arbeitskraftversicherer etabliert. Neben dem wettbewerbsfähigen Produktangebot werden kontinuierlich Prozessoptimierungen und der sukzessive Ausbau von Präventionsangeboten vorgenommen. Präventionsangebote unterstützen Kunden dabei, ihre Arbeitskraft dauerhaft zu erhalten. So bietet beispielweise der GoVital Bonus eine zusätzliche Motivation für gesundheitsbewusstes Verhalten. Die betriebliche Altersversorgung gewinnt weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Um im Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung weiter zu wachsen, liegt der Fokus in den nächsten Jahren auf der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich 2021 als erster Versicherer Deutschlands dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating unterzogen und von Assekurata die Note A+ (gut) erhalten. Glaubhaft nachhaltig zu sein wird die strategischen Entscheidungen der Gothaer Lebensversicherung AG auch in Zukunft entscheidend beeinflussen.

Gothaer Lebensversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 56769

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand	5

Beirat.....	6
--------------------	----------

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
Versicherungsbestand	32

Jahresabschluss

Jahresbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	44

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	133
--	------------

Bericht des Aufsichtsrates	140
---	------------

Standorte der Gesellschaft	144
---	------------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Jürgen Rüttgers**
stellv. Vorsitzender

Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.

**Dr. Hans Ulrich
Dorau**

Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung

Ingo Nitsche *)

Versicherungsangestellter

Gesine Rades

Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades

Christian Rother *)

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Michael Kurtenbach
Vorsitzender

Personalvorstand – Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Lebensversicherung AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Oliver Brüß

Vertriebsvorstand - Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations - Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Harald Eppe

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Oliver Schoeller

Vorsitzender der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG und
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß
§ 285 Nr.10 HGB dar.

Beirat

Helmut Berg

Pensionär

Dr. Karin Ebel

Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG

Beate Gothe

Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG

Willi Hullmann

Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D.

Dr. Hans-Werner Lange

Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG

Prof. Dr. Claus Luttermann

Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Dr. Anja Marzuillo

Rechtsanwältin

Dr. Roland Reistenbach

Zahnarzt

Dr. Marie-Luise Wolff

bis 25. Juni 2021

Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Lagebericht

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Trends in 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war zu Beginn sowohl in der Einschätzung für die Gesamtwirtschaft als auch in der branchenspezifischen Sicht der Lebensversicherer geprägt von vorsichtigem Optimismus. Dieser fußte ganz wesentlich auf der erfolgreich gestarteten Corona-Impfkampagne, die nach dem krisengeplagten Jahr 2020 die Hoffnung auf globale Erholungsprozesse greifbar machte. Die von vielen gehegte Hoffnung, mit dem Impfen könnte die Pandemie zügig überwunden werden, hat sich zumindest vorerst nicht erfüllt. Mit dem Auftreten der Omikron-Variante des Corona-Virus sind die Neuinfektionen wieder rasant angestiegen. Als Folge davon zeichnet sich ab, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung weiter verzögern wird.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung haben in den letzten Monaten auch die indirekten Auswirkungen der Pandemie an Bedeutung gewonnen. Hierzu zählen insbesondere die Angebotsengpässe sowie die Inflation. Der deutliche Anstieg der Preissteigerungsraten kam in dieser Höhe unerwartet. Über den Inflationsausblick wird inzwischen auch unter Experten sehr kontrovers diskutiert. In jedem Fall bleibt die Inflation auch in 2022 ein Top-Thema.

Für die Lebensversicherer zählte insbesondere die leichte Erholung beim Zinsniveau zu den wichtigsten Entwicklungstrends im Jahr 2021. Während der 10-Jahres-Euro-Swap-Satz pandemiebedingt fast das gesamte Jahr 2020 im negativen Bereich lag (-0,27 % zum Jahresende), setzte Anfang 2021 eine Aufwärtsentwicklung ein. Zum Jahresende 2021 lag der Zinssatz immerhin wieder im positiven Bereich und bei einem Niveau von 0,30 %. Trotz dieser leichten Erholung hält die Niedrigzinsphase weiterhin an und belastet durch die hohen Dotierungen zur Zinszusatzreserve die Ertragssituation der Lebensversicherer. Zudem erschweren die weiterhin niedrigen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Von Bedeutung für die Lebensversicherer war zudem die im zweiten Quartal bekannt gemachte Entscheidung des Bundesfinanzministeriums, den Höchstrechnungszins für die Lebensversicherung mit Wirkung zum 1. Januar 2022 von derzeit 0,9 % auf 0,25 % abzusenken. Dies führte gegen Jahresende 2021 zu den erwarteten „Schlussverkaufseffekten“.

Das Jahr 2021 war auch geprägt vom Ausgang der Bundestagswahlen. Der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Regierung, bestehend aus SPD, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen, betont die Bedeutung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge als wichtige Säule neben der Gesetzlichen Rentenversicherung für ein gutes Leben im Alter. Angekündigt werden zudem eine grundlegende Reform der privaten Altersvorsorge sowie die Einführung einer, bereits seit längerem erwarteten, Absicherungspflicht für neue Selbstständige.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung im Jahr 2021 wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um

1,4 % auf 99,68 Mrd. Euro. Davon entfielen 63,71 Mrd. Euro auf laufende Beiträge (+1,1 %) und 35,96 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge (-5,5 %). Letztere machten in 2021 einen Anteil von rund 36 % an den gesamten Beiträgen aus. Dennoch verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft im vergangenen Jahr einen spürbaren Rückgang, denn das Neugeschäft sank um 7,3 % auf 34,41 Mrd. Euro. Hauptgrund für diesen Rückgang ist insbesondere die Entwicklung beim Branchenführer, der angesichts der Niedrigzinsphase bewusst auf Mittelzuflüsse in diesem Segment verzichtet hat.

Ausblick für 2022

Angesichts der anhaltend schwierigen pandemischen Entwicklung nach Auftreten der Omikron-Variante bleibt die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf hoch. Damit verbunden besteht die Gefahr, dass sich der Aufholprozess verzögert. Allerdings scheint die Omikron-Variante neben einer erheblich höheren Ansteckbarkeit aber auch weniger gefährlich zu sein, so dass die Pandemie alsbald in einen endemischen Zustand übergehen könnte, mit dem eine Rückkehr zur Normalität eintreten kann.

Die Inflation wird im Jahr 2022 ein dominierendes Thema bleiben. Dadurch gerät das Verhalten der Zentralbanken zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Im Gegensatz zur amerikanischen FED hält sich die EZB mit Reaktionen noch zurück. Insbesondere trat sie den Erwartungen an eine geldpolitische Straffung zuletzt noch entgegen.

Für die Branche der Lebensversicherer wird zunächst einmal die Absenkung des Höchstrechnungszinses tiefgreifende Auswirkungen auf das Produktangebot haben. In jedem Fall kommt es im Zuge der neuen Tarifgeneration ab 1. Januar 2022 zu einer weiteren Reduktion von Garantien. Mit dem neuen Rechnungszins von nur noch 0,25 % wird ein über Jahrzehnte etabliertes Garantieelement, nämlich die volle Beitragsgarantie, nicht länger aufrechtzuerhalten sein. Damit dürfte es de facto auch in den Produktfeldern, in denen der Gesetzgeber die volle Beitragsgarantie nach wie vor vorschreibt (dies gilt für Riester-Produkte sowie in der betrieblichen Altersversorgung für die Zusageart „Beitragszusage mit Mindestleistung“) zu einer Abschaffung durch die Hintertür kommen. In jedem Fall wird das Angebot an fondsgebundenen Lebensversicherungen weiter marktweit an Bedeutung gewinnen.

Neue Chancen dürften sich auch für die Lebensversicherer aus der Gewöhnung und Akzeptanz der Vertriebe und der Kunden in Bezug auf digitale Beratungstools ergeben. Vor diesem Hintergrund kommt der Weiterentwicklung der digitalen Vertriebsansätze und Beratungstools auch in 2022 eine hohe Bedeutung zu. Diese Entwicklung wird auch vom wichtigen Trendthema Nachhaltigkeit getragen. Neben einer nachhaltigen Ausrichtung der Unternehmen (z.B. zunehmender Verzicht auf Papier, deutliche Reduzierung von Reisen) spielen nachhaltige Anlagemöglichkeiten in fondsgebundenen Produkten eine immer größere Rolle.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Prognose für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Zunächst hat die hohe Unsicherheit Auswirkungen auf die Prognosegüte, so dass für die Prognosen zwei unterschiedliche Szenarien betrachtet werden. Insgesamt dürften die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Basisszenario eine Steigerung von 0,7 % und im Down-Side Szenario einen Rückgang um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr zeigen. Wachstum wird hier insbesondere aus einer Steigerung der Beitragseinnahmen bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung (0,5 % bis 0,6%) entstehen. Beim Einmalbeitragsgeschäft kann es zu Steigerungen von 1,0 % kommen, aber auch zu Rückgängen von bis zu 3,0%.

Geschäftsentwicklung in 2021

Die Gothaer Lebensversicherung AG blickt trotz anhaltender Pandemie auf ein insgesamt gutes und erfreuliches Geschäftsjahr 2021 zurück.

Mit Bestandskauf- und Übertragungsvertrag hat die Gothaer Lebensversicherung AG ihren Versicherungsbestand der Niederlassung Österreich mit Wirkung zum 1. Januar 2021 verkauft. Die Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erfolgte am 17. Dezember 2021. Weitere Angaben hierzu enthält der Anhang.

Die gebuchten Bruttobeiträge bewegten sich bei einem leichten Zuwachs von 0,2 % in etwa auf Vorjahresniveau. Erfreulich hat sich dagegen das Neugeschäft im vergangenen Jahr entwickelt. Das Neugeschäft – bemessen in Beitragssumme – wies eine Steigerung von rund 11,4 % auf. Hierzu hat vor allem ein starkes Jahresendgeschäft in den Monaten November und Dezember beigetragen. Eine wesentliche Ursache für diesen Jahresendspurt dürfte aus dem Anreiz resultieren, sich durch einen Abschluss im alten Jahr letztmalig den alten Garantiezins bzw. in einzelnen Produkten noch die volle Beitragsgarantie zu sichern.

Auf der Ertragsseite hat die leichte Zinserholung zu rückläufigen Dotierungen zur Zinszusatzreserve geführt. Während sich die Zuführung im Jahr 2020 noch auf 139 Mio. Euro belief, waren es im Jahr 2021 noch 109 Mio. Euro. Das Gesamtvolumen an gebildeter Zinszusatzreserve in der Bilanz der Gothaer Lebensversicherung AG belief sich Ende 2021 auf mehr als 1,51 Mrd. Euro.

In der Versicherungstechnik führte die starke Fokussierung auf biometrische Produkte zu einem ansteigenden und erfreulich hohen Risikoergebnis.

Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,9 % auf Vorjahresniveau, während die Abschlusskostenquote um 0,2 %-Punkte auf 5,7 % gestiegen ist.

Auf der Kapitalanlageseite erzielte das Unternehmen im vergangenen Jahr eine Nettoverzinsung von 3,5 %. Vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsumfeldes und niedriger Neu- und Wiederanlagerenditen wird die Erwirtschaftung einer Nettoverzinsung auf einem ausreichend hohen Niveau zunehmend schwieriger.

Die positive Unternehmensentwicklung und Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG haben im Jahr 2021 nach mehreren Jahren des positiven Ausblicks zu einer Hochstufung durch die Ratingagentur Standard & Poor's geführt. So hat S&P der Gothaer Lebensversicherung AG nunmehr eine Finanzstärke von „A“ attestiert. Um sich dem Trendthema Nachhaltigkeit zu stellen, hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG zudem im Jahr 2021 erstmalig einem Nachhaltigkeitsrating der Rating-Agentur Assekurata unterzogen, das Ergebnis beträgt A+ (gut).

Insgesamt erzielte die Gothaer Lebensversicherung AG im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von 23,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss soll vorbehaltlich der Gremienzustimmung gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr auf 549,3 Mio. Euro Neubeitrag erhöht. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Erhöhung um 11,4 % auf 1.746,3 Mio. Euro (inkl. Gothaer Pensionskasse AG 9,8 % auf 1.850,1 Mio. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.

Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG erhöhten sich, gemessen am laufenden Beitrag, um 6,0 % auf 39,2 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt 3,4 %.

Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 53,0 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge liegt mit 1,2 Millionen annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,2 % auf 1.314,9 Mio. Euro.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden unverändert zum Vorjahr 31,0 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RFB).

In den Leistungen ist auch die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund der Vorschriften zur Zinszusatzreserve enthalten. Der Zinszusatzreserve sind 109,4 Mio. Euro (Vorjahr: 138,6 Mio. Euro) zugeführt worden.

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 2.094,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.744,0 Mio. Euro).

In diesem Betrag sind mit 1.379,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.361,8 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei

Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Kunden geflossen sind.

Daneben erhöhten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 715,1 Mio. Euro (Vorjahr: 382,2 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert in erster Linie auf der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Insgesamt erhöhten sich die Versichertenguthaben auf 18.119,1 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 17.398,9 Mio. Euro enthalten.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,0 % auf 99,3 Mio. Euro erhöht. Das Neugeschäft ist um 11,4 % auf 1.746,3 Mio. Euro Neubeitragssumme gestiegen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich auf 5,7 % (Vorjahr: 5,5 %). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, ist mit 1,9 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2021 setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Mai 2020 zudem den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum stand im Zeichen einer schrittweisen Überwindung der Corona-Pandemie. Bei dynamisch wachsender Güternachfrage und steigendem wirtschaftlichen Auslastungsgrad traten aber im ersten Halbjahr Angebotsengpässe auf. Im Herbst wurde die Nachfrage im Freizeit- und Dienstleistungssektor durch das Auftreten neuer Virusmutationen gedämpft. Dennoch erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr kräftig um 5,9 %

gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 2,8 % das schwächste Wachstum unter den EU-Staaten. Spiegelbildlich zum Vorjahr war die Inflationsentwicklung im Berichtszeitraum steil aufwärtsgerichtet. In Deutschland erreichte die jährliche Inflation 2021 mit 3,2 % ihren höchsten Stand seit 1993. Die Geldpolitik wechselte erst in der zweiten Jahreshälfte in den Inflationsbekämpfungsmodus. Als erste Notenbank der G7 Staaten erhöhte die britische Notenbank im Dezember ihren Leitzins, während die US Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) zur gleichen Zeit nur die Beendigung der pandemiebedingten Wertpapier-Kaufprogramme einleiteten. Die EZB avisiert zinspolitische Änderungen frühestens für 2023.

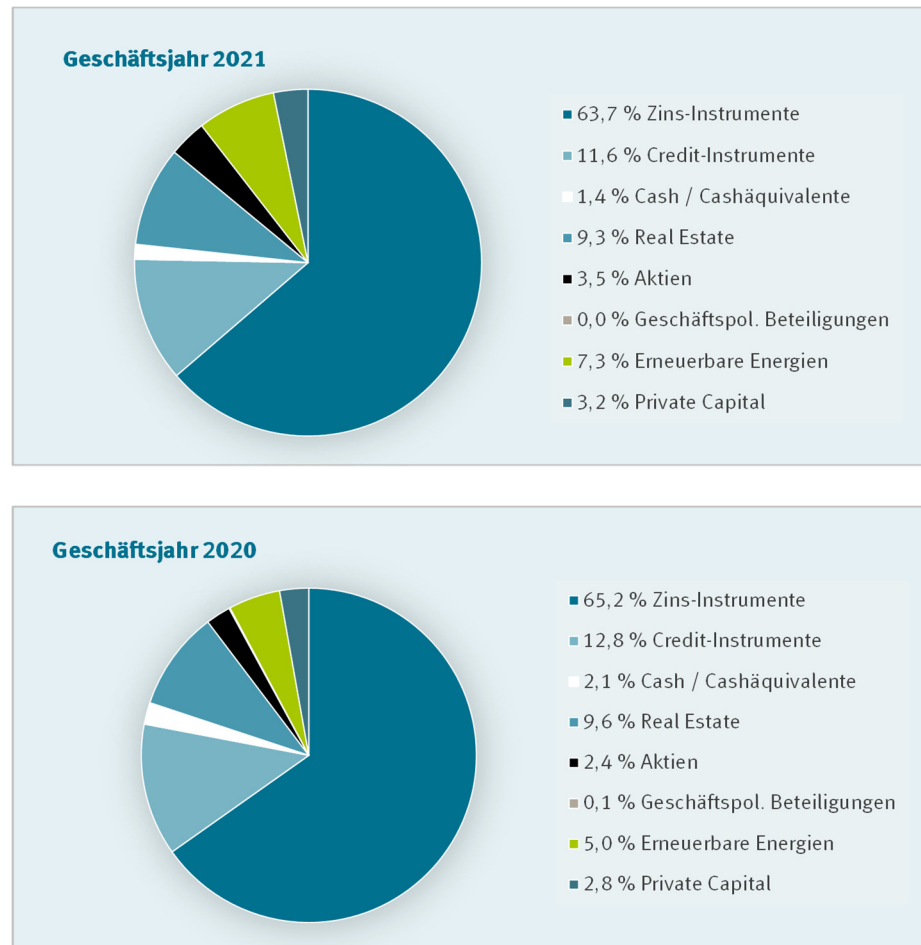
Die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum durch die unerwartet starke Inflationsbeschleunigung und die zunehmende Markterwartung eines hierdurch erzwungenen geldpolitischen Kurswechsels geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment im Berichtszeitraum einer wellenförmigen, sehr flachen Aufwärtsbewegung. Ausgehend vom Jahrestief bei -0,6 % zu Jahresbeginn führten die ersten zwei Renditeschübe im Mai und Oktober jeweils bis auf etwa -0,1 %, um danach auf -0,5 % bzw. -0,4 % zurückzufallen. Die dritte Welle startete im Dezember und endete zu Jahresende bei rund -0,2 %. Im Gesamtjahr verzeichneten Bundesanleihen eine negative Wertentwicklung von -2,8 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Renditeentwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen, wenngleich auf höherem Niveau.

Für Aktieninvestoren war 2021 ein sehr gutes Jahr. An den europäischen Märkten flachte der Kursanstieg allerdings ab dem zweiten Quartal ab, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr hinter der der US Indizes zurückblieb. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von +28,7 % verzeichnete, erzielten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur 23,3 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) 15,8 % Gesamtertrag.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 87,1 Mio. Euro auf 16.232,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16.145,5 Mio. Euro) gestiegen. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund von Zinsbewegungen, auf 1.637,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2.649,1 Mio. Euro) deutlich reduziert. Hierzu tragen im Wesentlichen die Reserven im Rentenfondsbestand in Höhe von 743,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.368,1 Mio. Euro) und im Bereich der Zins-Instrumente von 382,4 Mio. Euro (Vorjahr: 809,9 Mio. Euro) bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft nur leicht veränderte. Der Anteil der im Fondsbestand gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 67,4 % angestiegen (Vorjahr: 61,5 %). Verkäufe in den Assetklassen Zins- und Credit-Instrumente konnten im Jahr 2021 in attraktive Investments insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Aktien und Private Capital reinvestiert werden. Die Aktien-Investments beinhalten im Wesentlichen Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. In den Bereichen Real Estate und Private Capital wurde verstärkt in Debt-Investments investiert. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“. Die Duration liegt zum Jahresende mit 12,4 auf Vorjahresniveau.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Unwesentlichen Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Capital standen insbesondere deutlich höhere Gewinne im Bereich der Zins- und Credit-Instrumente sowie bei Rentenspezialfonds gegenüber. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich damit auf 200,3 Mio. Euro (Vorjahr: 138,1 Mio. Euro)

und ist insbesondere durch die Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve bedingt.

Auf Gesamtjahresbasis wurde aufgrund reduzierter Ausschüttungen aus dem Fondsbestand ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 558,1 Mio. Euro (Vorjahr: 577,8 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,5 % (Vorjahr: 3,6 %).

Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, ist erfreulicherweise von 173,7 Mio. Euro auf nunmehr 224,6 Mio. Euro angestiegen.

Der Überschuss setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Kapitalanlageergebnis gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zuführung zur Zinszusatzreserve – ergibt einen Überschuss, der oberhalb des Vorjahres liegt.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist das Risikoergebnis, das sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt über dem Niveau des Vorjahres.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 139,5 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 13,1 Mio. Euro als Direktgutschrift. Der Ertragssteueraufwand lag aufgrund verschiedener Effekte bei den laufenden Geschäftsjahressteuern insgesamt über dem des Vorjahres. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 23,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 191,7 Mio. Euro. Es ist zu 68,04 % eingezahlt und eingeteilt in 749.883 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt 98,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 20,0 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 213,8 Mio. Euro.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 120,7 Mio. Euro (Vorjahr: 117,3 Mio. Euro). Damit stellten wir

den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung sowie einer Zuweisung von 139,5 Mio. Euro (Vorjahr: 107,2 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 533,2 Mio. Euro (Vorjahr: 520,3 Mio. Euro).

Trotz der aktuellen Kapitalmarktsituation, der Aufwände zur Bildung einer Zinszusatzreserve sowie der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund von Solvency II konnten wir die Überschussdeklaration für 2022 erneut auf einem konstanten Niveau halten. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2021 mit der Prognose aus 2020

Das Geschäftsjahr 2021 war sowohl in der Einschätzung für die Gesamtwirtschaft als auch in der branchenspezifischen Sicht der Lebensversicherer geprägt von vorsichtigem Optimismus, auch aufgrund der begonnenen Coronaschutzimpfungen.

Das Wachstum des Neugeschäfts gegen laufende Beitragszahlung konnte wie erwartet in 2021 gesteigert werden. Der Zugang bei unseren Einmalbeitragsprodukten liegt über Plan, so dass sich insgesamt eine Planübererfüllung bei der Beitragseinnahme ergibt. Planmäßig konnte der Produktionsanteil in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte auf einen Neugeschäftsanteil von rund 90% gesteigert werden.

Trotz unserer strategischen Investitionen sind die Kostenquoten in ihrer Entwicklung, besser als erwartet nur leicht angestiegen. Die Nettoverzinsung ist, wie prognostiziert, gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Verbunden mit einer geringeren Zuführung zur Zinszusatzreserve konnte ein über Plan liegender Rohüberschuss erreicht werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 23 Mio. Euro liegt über Planniveau und wurde erwartungsgemäß zur Stärkung der Eigenmittelausstattung unserer Gesellschaft genutzt.

Betriebene Versicherungsarten

- Todes- und Erlebensfallversicherung
- Vermögensbildungsversicherung
- fondsgebundene Lebensversicherung
- Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung
- Restkreditversicherung
- Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden sowie mit Beteiligung an einer Indexentwicklung)
- Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden)
- Grundfähigkeitenversicherung
- Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung)
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden)
- Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen
- Kapitalisierungsgeschäfte

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

Ferner gehören wir folgendem europäischen Verband an:

- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer

Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie Ambition25 die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Als drittelparitätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Lebensversicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die im Jahr 2020 festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Zielwert 30.06.2023	in %
Aufsichtsrat	33,3
- Anteilseignerseite	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	20,0
Führungskräfte	
- Führungsebene 1	30,0*
- Führungsebene 2	40,0*

*) Zielwert zum 31.12.2023

Um die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil zu erreichen, wurden im Rahmen der Konzernstrategie *Ambition25* neue Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen lassen sich auf die Handlungsbereiche Haltung, Recruiting, Förderung & Weiterentwicklung und Arbeitsbedingungen herunterbrechen.

Teil der Vorgehensweise im Bereich Haltung ist, dass Führungskräfte der Führungsebenen 1 und 2 aktuell Workshops zu Unconscious Bias (unbewussten Vorurteilen) absolvieren. Im Recruiting wird ein (Female) Active Sourcing eingeführt, sodass künftig mehr weibliche Talente in Stellenauswahlen vertreten sind. Zudem bekommen Headhunter die Vorgabe eine paritätische Geschlechterquote in ihrer Auswahl zu erfüllen. Im Hinblick auf die Förderung & Weiterentwicklung von Potenzialträgerinnen soll es Trainingsangebote für Mitarbeitende, Führungskräfte und vor allem personelle Entscheidungsträger geben, sodass in Zukunft mehr weibliche Talente für Führungspositionen berücksichtigt werden können. Um die Arbeitsbedingungen anzupassen, werden aktuell zwei Maßnahmen durchgeführt. Zum einen werden alle zu besetzenden Stellen in Voll- sowie Teilzeit ausgeschrieben, zum anderen werden geteilte Stellen und die Reduzierung von Arbeitszeiten ermöglicht. Beides soll dazu dienen, um u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2022

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2021. Sie berücksichtigen somit keine Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Mögliche Auswirkungen dieses Konflikts auf unsere Gesellschaft werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Abschätzungen zu deren Auswirkungen sind sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit diversen Virusmutationen und ungeahnten Infektionswerten gelehrt. Zum Jahreswechsel stehen wir vor Beginn einer weiteren Welle und wieder verstärkten Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben, so dass sich der erwartete wirtschaftliche Aufschwung eventuell weiter verzögern könnte. Von daher ist die Beurteilung unseres künftigen Geschäftsverlaufs weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten gekennzeichnet.

Neben den möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer bleibt auch im kommenden Jahr weiterhin herausfordernd. Das weiterhin niedrige Zinsniveau, das Andauern der Corona-Pandemie, die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretende Absenkung des Höchstrechnungszinses (Garantiezinnes) und absehbare Reformen im Bereich der Altersvorsorge durch die neue Bundesregierung werden weiterhin Einfluss auf die Wachstums- und Ertragsperspektiven der Branche haben. Trotz dieses anspruchsvollen Marktumfelds sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung

unsere Marktposition verbessern und unsere Kundenbeziehung auch im kommenden Jahr weiterentwickeln werden. Dabei soll der Kunde ein dauerhaftes Engagement um sich und seine Bedürfnisse spüren.

Gesamtverzinsung

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegnen einige Lebensversicherer mit einer weiteren schrittweisen Absenkung der Überschussbeteiligung für 2022. Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte nach dem Jahr 2021 auch für 2022 eine stabile Überschussbeteiligung deklarieren.

Biometrie und kapitaleffiziente Produkte

Das Segment der biometrischen Absicherung ist aufgrund der daraus resultierenden Risikogewinne ein sehr umkämpftes Geschäftsfeld. Die Gothaer Lebensversicherung AG kann sich hier durch ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz positionieren. Das Produktportfolio wird dabei laufend an den Marktstandard angepasst. So bringen wir ab Januar 2022 einen verbesserten Gothaer Fähigkeitschutz auf den Markt.

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Rechnungszinsabsenkung auf 0,25 % zum 1. Januar 2022 wird es im Markt zu einer weiteren Absenkung des Beitragsgarantieniveaus kommen. Somit wird die Abkehr von klassischen Garantieelementen weiter fortschreiten und damit verbunden garantieärmere bzw. garantiefreie Vorsorgeprodukte noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die Gothaer Lebensversicherung AG ist durch die frühzeitige Abkehr von Produkten mit klassischen Garantien hin zu Produkten mit einer endfälligen Garantie, sogenannten kapitaleffizienten Produkten, sehr gut positioniert. Um diese sehr gute Positionierung für die Zukunft abzusichern haben wir im Juli 2021 das Leadprodukt in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge überarbeitet und mit einer hervorragenden Wettbewerbspositionierung am Markt eingeführt.

Beitragsentwicklung

Wir streben an, den seit Jahren durchaus signifikanten Bestandsabrieb beim Teilbestand mit laufender Beitragszahlung zu kompensieren. So planen wir in 2022 den Anteil des Neugeschäfts in diesem Bereich weiter zu steigern. Das angestrebte Wachstum wollen wir strukturell in allen drei strategischen Geschäftsfeldern (Biometrie, betriebliche Altersvorsorge, private Altersvorsorge & Vermögen) realisieren. Im Einmalbeitragsgeschäft erwarten wir ein geringeres Beitragsvolumen.

Insgesamt werden die gebuchten Beiträge unter dem hohen Niveau des Vorjahres erwartet.

Kosten

Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung im nächsten Jahr steigen. Die Abschlusskosten im Verhältnis zur Brutto-Beitragssumme erwarten wir hingegen unter dem Vorjahreswert.

Kapitalanlagen

Für das Jahr 2022 ist weltweit eine Fortsetzung des post-Corona Wachstumsaufschwungs bei abnehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden zumeist niedriger als im Vorjahr, aber im historischen Vergleich immer noch hoch ausfallen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat abweichend davon eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,6 %, womit die Wirtschaft ihr vor-Corona Niveau wieder erreichen dürfte. Für die Jahresinflation prognostiziert der Sachverständigenrat einen Rückgang auf 2,6 %. Für die Rentenmärkte dürfte 2022 ein schwieriges Jahr werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte dürfte sich im Umfeld der ersten US-Leitzinserhöhung der Renditeauftrieb am US Staatsanleihemarkt beschleunigen. Im zweiten Halbjahr werden die europäischen Staatsanleihemärkte eine mögliche geldpolitische Straffung durch die EZB Anfang 2023 ins Visier nehmen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt rechnen wir aufgrund von reduzierten außerordentlichen Erträgen mit einer leicht sinkenden Nettoverzinsung.

Rohüberschuss

Zur Verstetigung des erreichten Ertragsniveaus kommt dem „Risikoergebnis“ weiterhin eine tragende Rolle zu. Auch in 2022 erwarten wir einen hohen Gewinnbeitrag im Rohüberschuss aus dem Risikoergebnis.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weiterhin Dotierungen der Zinszusatzreserve erforderlich. Durch die hohen Zuführungen in der Vergangenheit ist die Zinszusatzreserve größtenteils ausfinanziert, daher wird der Aufwand unterhalb des Vorjahres liegen.

Insgesamt erwarten wir einen unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Rohüberschuss, an dem unsere Versicherungsnehmer partizipieren.

Jahresüberschuss

Die Gothaer Lebensversicherung AG plant für 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 25 Mio. Euro, den wir wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittelausstattung unserer Gesellschaft nutzen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vor-

gaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen

weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Nach wie vor wird die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer durch das nun seit mehreren Jahren andauernde Niedrigzinsniveau geprägt. Diese dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Die historisch hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte in der Corona-Pandemie hat zwar die Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten verstärkt, aber die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie hat vermehrt zu einem Aufschub der Entscheidung über langfristige Vorsorge und Absicherung geführt. Im Ausgang der Krise könnte sich hieraus ein Nachholeffekt ergeben.

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien – zuletzt im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Einführung einer indexgebundenen Garantierente. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Weitere Chancen bieten vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

Im nächsten Jahr liegt der Fokus auf dem Ausbau und der Stärkung unserer biometrischen Produktpalette, um ein attraktives und breiter diversifiziertes Produktportfolio anbieten zu können.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen.

Versicherungs- technische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate

Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

**Biometrisches Risiko -
Angemessenheit der
verwendeten
biometrischen
Rechnungs-
grundlagen**

Die Deckungsrückstellungen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich wie in den Vorjahren auch in 2021 ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde. Derzeit beobachten wir keinen signifikanten Anstieg Pandemie-bedingter Invaliditätsleistungsfälle, so dass die Deckungsrückstellung auch dahingehend als ausreichend angesehen wird.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

**Stornorisiko –
Angemessenheit der
Annahmen zur Storno-
wahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. Die Stornoquoten waren in den Jahren vor 2020 eher unauffällig und leicht rückläufig. Nach einem moderaten Anstieg in 2020 knüpft das Stornoverhalten in 2021 nun an den Trend der Vorjahre an und liegt unterhalb der Quote von 2019. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

Zinsgarantierisiko

Auch wenn die Entwicklung der 10-jährigen Euro-Zinsswapsätze in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres erste positive Tendenzen zeigt, hält die Niedrigzinsphase weiterhin an. Für die deutsche Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG ergeben sich Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das nach wie vor niedrige Zinsniveau weiterhin auf dem derzeitigen Stand verbleiben sollte.

Der Höchstrechnungs-zins wurde zum 1. Januar 2022 ein weiteres Mal von 0,9 % auf 0,25 % abgesenkt. Dieser sich abzeichnenden Entwicklung hat die Gothaer Lebensversicherung AG bereits in den letzten Jahren Rechnung getragen und Produkte mit niedrigeren Rechnungszinsen verkauft. Die Palette der hierunter fallenden Tarife wurde in 2021 um ein indexgebundenes Garantierentenprodukt nochmals erweitert. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2021 lag bei 2,22 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,83 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen

unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr wurden 109,4 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.513,3 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese in erster Linie von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Wachstumsrisiko

Sowohl die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie als auch die Reduzierung des Höchstrechnungszinsses könnten das künftige Neugeschäft weiter negativ beeinflussen.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was exzellente Noten in Vergleichstests belegen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, neue große Vertriebspartner gewinnen zu können, wodurch wir uns weitere positive Neugeschäftsimpulse erwarten.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 21,4 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,1 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Lebensversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 12,4 (Vorjahr: 12,4) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 1.695,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.847,4 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen Aktienmandate mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 507,2 Mio. Euro (Vorjahr: 407,1 Mio. Euro).

Wie in 2020 hat die Corona-Pandemie den Immobilienmarkt auch in 2021 geprägt. Es ist weiterhin zu beobachten, dass sich einzelne Märkte und Nutzungsraten unterschiedlich entwickeln. Teilweise – wie bspw. bei Highstreet-Handelsobjekten – ist unklar, wie diese aktuell gepreist sind und wie sich die Werte entwickeln werden. Daher verfolgen wir unverändert unsere Strategie und halten Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die definierten und tendenziell kürzeren Laufzeiten sowie die konservativere Position in der Kapitalstruktur mitigieren hier Marktpreisschwankungen. Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 166,7 Mio. Euro (Vorjahr: 179,7 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende

Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2021	2020
AAA	17,1	20,0
AA+	18,3	18,1
AA	12,8	12,0
AA-	6,9	6,7
A+	6,2	6,4
A	6,1	8,7
A-	10,2	7,3
BBB+	2,9	4,6
BBB	9,4	5,3
BBB-	4,2	6,6
Speculative Grade (BB+ bis D)	3,5	2,3
Ohne Rating	2,4	2,0

• Liquiditätsrisiko

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen kann die notwendige Liquidität entweder über das in 2021 implementierte Cash-Pooling oder anderenfalls durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls

für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer-Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort er-

zeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2021 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie wie auch schon im Jahr 2020 sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfängliche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Home-Office durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 haben wir zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Be-

reiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Gesetz zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das im Juli 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Zum Beispiel ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz persönlich für Teile der Gothaer Gruppe direkt anwendbar. Zwar ist dem Gesetz nach aktueller Einschätzung nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Sorgfaltspflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen – etwa auch bei der Auslagerung von Tätigkeiten auf IT-Dienstleister inklusive Cloudbetreiber – wird das Gesetz aber in bußgeldbewehrter Weise zu beachten sein. Und es ist ferner davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Auch die Gothaer muss sich daher darauf einrichten, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten in einer dem Pflichtenheft des Gesetzes entsprechenden Art und Weise sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als eineinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche Technische und Organisatorische Maßnahmen (sogenannte TOMs) zu minimieren. Da in vielen Fällen der Einsatz von US-basierten Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Herausforderungen.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der aktuellen Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt neben modernen kapitaleffizienten Produkten ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie, fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Lebensversicherung AG das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieverprechen, ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat somit erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“.

Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Lebensversicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2021 hat Standard & Poor's das Rating der Gothaer Lebensversicherung AG ausgehend von der Note „A-“ hochgestuft und mit „A“ bewertet, der Ausblick ist „stabil“. Das Upgrade zu diesem Zeitpunkt würdigt die finanzielle Stabilität des Gothaer Konzerns sowie der Gothaer Lebensversicherung AG.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Versicherungsbestand

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen im Geschäftsjahr 2021

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatz- Versicherungen		Haupt- versiche- rungen
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmal- beitrag in Tsd. EUR	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.196.716	827.797		50.878.302
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	58.285	36.303	452.038	4.483.217
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	14.139	46.799	638.999
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	431.400
3. Übriger Zugang	18.089	12.632	5.818	882.101
4. Gesamter Zugang	76.374	63.074	504.655	6.435.717
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Heirat	7.199	2.120		130.832
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	47.391	37.044		1.838.624
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	21.908	25.118		1.048.054
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.605	3.160		513.328
5. Übriger Abgang	17.217	10.864		790.411
6. Gesamter Abgang	97.320	78.306		4.321.249
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.175.770	812.565		52.992.770

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres wurde um die Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 angepasst.

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
244.160	169.580	115.216	72.205	306.987	236.901	251.660	223.494	278.693	125.617
1.643	710	8.105	2.629	14.756	7.920	8.636	15.565	25.145	9.479
0	2.402	0	448	0	4.694	0	4.215	0	2.380
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.525	2.080	1.252	1.642	3.689	1.845	4.077	4.048	6.546	3.017
4.168	5.192	9.357	4.719	18.445	14.459	12.713	23.828	31.691	14.876
2.865	774	172	215	1.587	482	447	292	2.128	357
18.121	15.604	5.990	2.930	4.881	6.672	4.221	4.073	14.178	7.765
1.893	2.393	912	1.100	2.039	5.689	6.140	11.005	10.924	4.931
12	189	965	813	2.159	1.627	37	23	432	508
1.490	1.543	1.236	1.528	1.827	1.461	3.746	3.614	8.918	2.718
24.381	20.503	9.275	6.586	12.493	15.931	14.591	19.007	36.580	16.279
223.947	154.269	115.298	70.338	312.939	235.429	249.782	228.315	273.804	124.214

**B.
Struktur
des Bestandes an
selbst
abgeschlossenen
Lebens-
versicherungen
(ohne Zusatz-
versicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versi- cherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.196.716	50.878.302
davon beitragsfrei	400.455	6.126.571
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.175.770	52.992.770
davon beitragsfrei	397.117	6.475.486

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres wurde um die Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 angepasst.

**C.
Struktur
des Bestandes an
selbst
abgeschlossenen
Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versi- cherungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	380.375	17.490.981
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	362.156	16.931.429

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres wurde um die Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 angepasst.

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risiokversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
244.160	5.946.083	115.216	11.635.228	306.987	20.235.141	251.660	6.936.773	278.693	6.125.077
78.343	751.153	9.662	241.103	101.253	2.446.885	55.102	640.744	156.095	2.046.686
223.947	5.473.635	115.298	11.593.184	312.939	21.991.271	249.782	7.114.651	273.804	6.820.029
72.908	710.948	9.559	246.975	106.388	2.722.572	56.131	646.469	152.131	2.148.522

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
42.409	432.937	275.136	15.658.572	1.128	41.735	61.702	1.357.737
37.660	373.444	264.432	15.230.680	1.060	38.909	59.004	1.288.396

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

in Tsd. EUR		
	2021	2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.681	35.686
II. geleistete Anzahlungen	7.951	5.051
	<u>41.632</u>	<u>40.738</u>
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.235	95.331
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	341.666	236.771
3. Beteiligungen	65.395	125.038
	<u>519.297</u>	<u>457.139</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.338.458	11.373.933
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.858.232	1.927.778
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	54.372	67.970
4. Sonstige Ausleihungen	1.417.242	2.255.646
5. Einlagen bei Kreditinstituten	44.300	63.050
6. Andere Kapitalanlagen	690	0
	<u>15.713.294</u>	<u>15.688.378</u>
	16.232.591	16.145.518
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	2.520.559	2.093.369

in Tsd. EUR		
	2021	2020
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	65.575	66.995
2. Versicherungsvermittler	7.612	2.837
	<u>73.188</u>	<u>69.832</u>
II. Sonstige Forderungen	121.760	69.327
davon an verbundene Unternehmen:		
22.788 Tsd. EUR (Vj.: 16.520 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
28 Tsd. EUR (Vj.: 186 Tsd. EUR)		
	194.947	139.159
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	2.670	2.881
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	13.388	30.728
III. Andere Vermögensgegenstände	59.862	54.278
	<u>75.920</u>	<u>87.887</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	45.922	57.300
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	106	103
	<u>46.028</u>	<u>57.403</u>
Summe der Aktiva	19.111.677	18.564.074

Passivseite

in Tsd. EUR				
			2021	2020
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	191.705			191.705
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276			61.276
		130.429		130.429
II. Kapitalrücklage		98.702		98.702
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.774			1.774
2. andere Gewinnrücklagen	212.000			192.000
		213.774		193.774
IV. Bilanzgewinn		23.000		20.000
			465.904	442.904
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			50.000	50.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	66.785			70.276
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.607			6.570
		60.178		63.706
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.912.731			14.765.353
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	50.743			33.338
		14.861.988		14.732.015
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Bruttobetrag		129.493		159.223
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
Bruttobetrag		533.204		520.277
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		8.627		9.314
			15.593.491	15.484.535

in Tsd. EUR		
	2021	2020
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I. Deckungsrückstellung Bruttobetrag	2.486.168	2.061.541
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen Bruttobetrag	34.391	31.829
	2.520.559	2.093.369
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	865	851
II. Steuerrückstellungen	79.778	40.448
III. Sonstige Rückstellungen	16.652	23.095
	97.295	64.394
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	57.350	39.908
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	229.905	260.620
2. Versicherungsvermittlern	6.176	6.396
	236.080	267.015
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.437	2.848
III. Sonstige Verbindlichkeiten	87.502	119.041
davon aus Steuern:		
7.377 Tsd. EUR (Vj.: 36.522 Tsd. EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
4 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
4.862 Tsd. EUR (Vj.: 13.155 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
0 Tsd. EUR (Vj.: 26 Tsd. EUR)		
	327.019	388.905
H. Rechnungsabgrenzungsposten	58	58
Summe der Passiva	19.111.677	18.564.074

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 4. März 2022

Dr. Knop
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2022

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.314.908		1.312.816
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	32.036		13.097
		1.282.872	1.299.719
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.868		3.204
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-37		-317
		2.905	3.521
		1.285.778	1.303.241
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung		30.951	31.034
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		28.803	17.363
davon: aus verbundenen Unternehmen 964 Tsd. EUR (Vj.: 6.886 Tsd. EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		348.241	443.490
davon: aus verbundenen Unternehmen 3.979 Tsd. EUR (Vj.: 5.081 Tsd. EUR)			
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.752	913
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		213.100	188.847
		595.895	650.613
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		381.408	392.053
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		12.442	11.140
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.204.835		1.196.137
bb) Anteil der Rückversicherer	9.780		9.394
		1.195.054	1.186.743
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-27.674		18.881
bb) Anteil der Rückversicherer	0		-13
		-27.674	18.894
		1.167.381	1.205.637
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	732.618		418.968
bb) Anteil der Rückversicherer	17.843		515
		714.775	418.453
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.314	-4.570
		712.461	413.882

in Tsd. EUR		
	2021	2020
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	139.518	107.177
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Abschlussaufwendungen	99.276	85.563
b) Verwaltungsaufwendungen	25.409	24.536
	124.684	110.100
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.200	2.940
	122.484	107.159
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	19.230	21.181
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.367	18.019
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.149	33.644
	37.746	72.844
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	25.005	406.136
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	10.644	7.454
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	91.236	67.792
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	26.408	32.045
2. Sonstige Aufwendungen	45.610	42.820
	-19.202	-10.775
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	72.034	57.017
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.990	37.004
5. Sonstige Steuern	43	13
	49.034	37.017
6. Jahresüberschuss	23.000	20.000
7. Bilanzgewinn	23.000	20.000

Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Im Rahmen einer Bestandsübertragung wurde zum 1. Januar 2021 der Versicherungsbestand der Niederlassung Österreich verkauft. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, daher ist ein direkter Vergleich der Geschäftsjahresdaten mit denen des Vorjahres nicht möglich. In diesem Zusammenhang wurden folgende Werte übertragen:

Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 – Aktiva		in Tsd. EUR
B. Kapitalanlagen		
II. Sonstige Kapitalanlagen		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		119.212
4. Sonstige Ausleihungen		107
5. Einlagen bei Kreditinstituten		384
		119.703
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		50.347
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		337
2. Versicherungsvermittler		4
		341
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände		281
Summe der Aktiva		170.672

Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 – Passiva		in Tsd. EUR
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag		623
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag		110.265
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Bruttobetrag		2.056
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Bruttobetrag		5.912
		118.856
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I. Deckungsrückstellung		
Bruttobetrag		50.347
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern		924
2. Versicherungsvermittlern		484
		1.408
III. Sonstige Verbindlichkeiten		61
		1.469
Summe der Passiva		170.672

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie

die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB oder unter Nutzung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 6 HGB vorgenommen. Bei Werterholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente mit Hilfe der Bewertungssoftware Apropos von LexiFi. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-

B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung und eine Reduktion der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2021 eine weitere Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden. Durch die Reservierung auf einen Referenzzins von 1,57 % ergab sich in 2021 ein Aufwand in Höhe von 109 Mio. Euro. Wie bei der Rentennachreservierung werden für die Zinszusatzreserve unternehmenseigene Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten zur Berechnung herangezogen.

Im regulierten Bestand erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

				in %
	Sterbetafel	Rech- nungs- zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamt- deckungs- rückstel- lung (incl. Bonus)
Todesfall- versicherungen a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	GM 96/37	3,00	Einzel:	0,0
	ADSt 1924/26 M mod.	3,50	max. 35 ‰ der	0,0
		3,00	Summe	0,1
	Ast 1960/62 M mod.	3,00	Gruppe:	1,7
		3,00	max. 20 ‰ der	0,5
	ST 1967 M	3,50	Summe	9,0
	ST 1986 M/F			
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG			
	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35 ‰	0,4
			der Summe	
	DAV 1994 T M/F	4,00	Gruppe: max. 20 ‰	12,7
		3,25	der Summe	5,3
		2,75	Einzel: max. 40 ‰	3,8
		2,25	der	0,4
		1,75	Beitragssumme	0,1
		1,25	Gruppe: max. 25 ‰	0,0
	DAV 1994 T M/F Unisex	1,25	der	0,0
		0,90	Beitragssumme	0,0
	DAV 2008 T M/F	0,50		0,2
		2,25		0,5
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,1
		1,25		0,0
		1,75		0,2
		1,25		0,5
		0,90		0,2
		0,75		0,0
	Sonstige	0,25		0,0
		2,25		0,0
			Summe:	35,6

				in %
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungs-rückstel-lung (incl. Bonus)
Erlebensfall-versicherungen	a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG			
		DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	max. 35 % einer Jahresrente	2,5
		4,00		0,0
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-4P M/F		0,0
		2,75		
		4,00		
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	max. 40 ‰ der Beitragssumme	6,1
		4,00		11,4
		3,25		9,2
		2,75		6,0
		2,25		1,1
		1,75		
			max. 25 ‰ der Beitragssumme	0,0
		1,25		0,0
		0,90		
			max. 40 ‰ der Beitragssumme	0,0
		DAV 2004 R-4P M/F		0,0
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		DAV 2004 R Unisex (*)		1,9
		1,75		
			max. 25 ‰ der Beitragssumme	1,0
		1,25		6,0
		0,90		1,1
		0,75		0,1
		0,50		
	Sonstige		max. 40 ‰ der Beitragssumme	0,0
		4,00		0,0
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,2
		1,75		0,0
			max. 25 ‰ der Beitragssumme	0,0
		1,25		0,0
		0,90		
			Summe:	46,7

				in %
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungs-rückstel-lung (incl. Bonus)
Sonstige Versicherungen a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	3,50	nicht gezillmert	0,0
		3,00		0,0
		3,50		0,0
	Pflegeversicherungen			
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	nicht gezillmert	
				0,0
				0,0
	DAV 2004 R M/F inkl. Rentennachreservierungen	4,00	nicht gezillmert	0,0
		3,25		2,5
		2,75		1,0
		2,25		0,9
		1,75		0,1
		1,25		0,0
		0,90		0,0
	DAV 2004 R Unisex	4,00		0,0
		1,75		0,4
		1,25		0,2
		0,90		0,4
	DAV 2008 T M/F DAV 2008 T Unisex DAV 1994 T M/F	1,75	max. 40 ‰ der Beitragssumme	0,0
		1,75		0,0
		4,00		0,0
		3,50		0,0
		3,25		0,0
	Pflegeversicherungen	2,75		0,0
		2,25		0,0
		3,50		0,1
		3,25		0,0
	Sonstige	2,75		0,0
		2,25		0,0
		1,75		0,4
		1,25	max. 25 ‰ der Beitragssumme	0,7
		0,90		0,1
		0,10		1,3
			Summe:	8,3

(*) Enthält kapitaleffiziente Produkte mit einer Garantieverzinsung in Höhe von 0,1 %. Für die Rechnungszinsgenerationen 0,9 und 1,25 beträgt der Anteil dieser Produkte an der Gesamtdeckungs-rückstellung 6,4 %.

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 10,1 %.

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonus-systems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete individuelle Rückstellung berechnet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG werden Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilsansprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5 %. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90 % des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch die Ausgleichsrückstellungen für zwei Beteiligungsverträge; diese Rückstellungen wurden nach den zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschemata ermittelt.

Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,87 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 1,87 %.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,33 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentanteile im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentanteile oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den Sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertgut-

haben gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2021

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.686
2.	geleistete Anzahlungen	5.051
3.	Summe A.	40.738
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	95.331
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.771
3.	Beteiligungen	125.038
4.	Summe B I.	457.139
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.373.933
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.808.566
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67.970
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namensschuldverschreibungen	688.359
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.127.418
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	22.703
d)	übrige Ausleihungen	417.059
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	62.666
6.	Andere Kapitalanlagen	0
7.	Summe B II.	15.568.675
Insgesamt		16.066.553

Die Bilanzwerte des Vorjahres wurden um die Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 angepasst.

in Tsd. EUR					
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	4.938	0	0	6.944	33.681
7.838	-4.938	0	0	0	7.951
7.838	0	0	0	6.944	41.632
17.065	0	532	371	0	112.235
90.000	157.057	142.162	0	0	341.666
5.287	0	62.810	691	2.810	65.395
112.352	157.057	205.504	1.062	2.810	519.297
2.025.324	0	1.061.188	3.610	3.221	12.338.458
551.680	0	502.007	0	7	1.858.232
0	0	13.598	0	0	54.372
171	0	221.447	1.080	328	467.835
17.465	0	395.041	0	0	749.842
1.537	0	5.538	0	0	18.703
1.442	-157.057	80.581	0	0	180.863
0	0	18.366	0	0	44.300
5.324	0	4.634	0	0	690
2.602.942	-157.057	2.302.399	4.690	3.557	15.713.294
2.723.132	0	2.507.903	5.752	13.310	16.274.223

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.235	174.934	62.699
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	341.666	389.354	47.688
3. Beteiligungen	65.395	147.378	81.983
B.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.338.458	13.251.219	912.762
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.858.232	2.078.739	220.507
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	54.372	57.438	3.065
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	467.835	527.706	59.872
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	749.842	944.145	194.303
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	18.703	24.871	6.169
d) übrige Ausleihungen	180.863	229.034	48.171
5. Einlagen bei Kreditinstituten	44.300	44.300	0
6. Andere Kapitalanlagen	690	695	5
Insgesamt	16.232.591	17.869.815	1.637.224

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 13.366.220 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.353.803 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 23.258 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschuss-
beteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 16.232.591 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 17.869.815 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2021 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 1.637.224 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.928	16.839
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	421.522	398.353
B.II.3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	105	103
B.II.4.a)	Namensschuldverschreibungen	11.693	10.746
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.037	55.487
B.II.4.c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	150	146
B.II.4.d)	übrige Ausleihungen	4.265	3.934

Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen gemischter Natur wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um aktivierte Kosten handelt die vor dem ersten Kapitalabruf angefallen sind oder es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt, die ausschließlich auf den J-Curve-Effekt zurückzuführen sind.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie den Übrige Ausleihungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		5.325	25.702
	Devisenterminverkauf	32.850 TUSD		-1.235
	Devisenterminkauf	3.670 TUSD		66
	Micro Bewertungseinheit	29.180 TUSD	5.325	24.533
B. I. 3.	Beteiligungen		41.045	108.105
	Devisenterminverkauf	152.230 TUSD		-5.781
	Devisenterminkauf	23.270 TUSD		219
	Portfolio Bewertungseinheit	128.960 TUSD	41.045	102.543
B. I. 3.	Beteiligungen		18.842	20.357
	Devisenterminverkauf	9.590 TGBP		-253
	Devisenterminkauf	1.470 TGBP		15
	Portfolio Bewertungseinheit	8.120 TGBP	18.842	20.119
B. II. 1.	Anteile an Investment- vermögen		3.843	3.881
	Devisenterminverkauf	4.430 TUSD		-82
	Micro Bewertungseinheit	4.430 TUSD	3.843	3.799
B. II. 1.	Anteile an Investment- vermögen		13.063	13.455
	Devisenterminverkauf	20.540 TUSD		-414
	Devisenterminkauf	5.260 TUSD		-1
	Portfolio Bewertungseinheit	15.280 TUSD	13.063	13.040
B. II. 1.	Anteile an Investment- vermögen		30.983	31.033
	Devisenterminverkauf	21.700 TGBP		-50
	Micro Bewertungseinheit	21.700 TGBP	30.983	30.983
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		58.139	67.306
	Devisenterminverkauf	69.840 TUSD		-2.684
	Portfolio Bewertungseinheit	69.840 TUSD	58.139	64.622
B. II. 4. a)	Namensschuld- verschreibungen		2.534	2.592
	Devisenterminverkauf	2.100 TGBP		-58
	Portfolio Bewertungseinheit	2.100 TGBP	2.534	2.534

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem
Anteilsbesitz von
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	1.078.836	1.078.925	89	0	börsentäglich
Rentenfonds	11.243.292	11.995.609	752.317	188.264	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	737.961	869.839	131.878	36.106	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	106.892	111.953	5.062	0	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Aktienfonds, Immobilienfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Kapitalanlagen für
Rechnung und Risiko
von Inhabern von
Lebensversicherungs-
policen**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV Gbl Real Estate Sec A	64,8	2.260,9
AB SICAV International Health Care A USD	377,3	755,6
AB SICAV I-Thematic Research Portfolio AX	5.384,3	43.516,6
Aberdeen Global Asian Smaller Cos A2	289,8	5.431,2
Acatis Aktien Deutschland ELM	1.794,3	4.097,5
Acatis Aktien Global	813,9	1.494,3
Acatis Asia Pacific Plus	4.522,5	70.763,5
ACATIS Fair Value Modulator	14,3	81,1
Acatis Gané Value Event	5.753,3	16.420,6
ACC Alpha select AMI	792,8	25.177,6
Allianz Euro Bond AT	222,1	12.817,9
Ampega Responsibility Fonds	75,1	719,2
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	7.931,3	95.077,0
Amundi Funds Absolute Volatility World Equit. AU-C	312,2	3.416,4
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity C EUR	3.903,9	213.326,6
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	15.158,0	35.033,6
Amundi Funds Pioneer Global Equity Class A EUR	839,2	5.438,7
Amundi Funds Pioneer US Equity ESG Impr.-A EUR (C)	131,3	2.022,9
Amundi Funds Protect 90 - A2 EUR (C)	15.583,3	159.305,6
Amundi Funds Top European Players Class A EUR	9.150,7	819.956,7
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class A EUR	3.054,7	167.378,6
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	106.227,0	6.622.631,4
Amundi German Equity A DA	757,2	3.295,0
Amundi Index MSCI Emerging Markets SRI ETF DR (C)	14,6	261,1
Amundi Index MSCI Europe SRI UCITS ETF DR (C)	15,9	205,1
Amundi Index MSCI World SRI UCITS ETF DR	47,7	543,8
Amundi NASDAQ-100 UCITS ETF - USD (C)	16,1	100,0
Amundi Prime Global	123,8	5.072,9
Amundi Substanzwerte	28,8	427,0
Amundi Total Return Class A	1.038,0	21.126,5
Anlage Europa Garantie	38.962,8	349.567,1
Anlage Welt Garantie	83.581,8	646.617,3
AriDeka CF	71,5	833,2
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	1.484,4	58.212,6
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	77,1	1.791,3
AXA WF-Framlington Talents Global A	1.788,2	2.760,4
Bantleon Opportunities L PA	184,3	1.851,7
Basketfonds Alte & Neue Welt	3.265,5	189.967,1
Basketfonds Alte & Neue Welt B	1.058,7	75.510,0
Basketfonds Global Trends	2.110,5	158.683,6
Übertrag	317.022,8	9.823.948,7

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	317.022,8	9.823.948,8
Basketfonds Global Trends B	800,3	56.599,5
BerolinaCapital Chance	6.618,9	98.349,0
BerolinaCapital Premium	13.904,1	154.765,0
BerolinaCapital Sicherheit	3.237,6	74.325,5
BerolinaCapital Wachstum	3.914,9	95.021,5
BGF-Emerging Europe Fund	4.200,9	32.153,5
BGF-Global Allocation Fund	1.314,9	28.036,6
BGF-Global Long-Horizon Equity	2.929,0	33.755,6
BGF-World Energy Fund	2.418,8	164.545,0
BGF-World Financials Fund	491,1	13.904,4
BGF-World Mining Fund	22.992,0	414.270,0
Black Rock Managed Index Portfolios Growth	36,1	201,4
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	108,6	54.869,9
C Quadrat Total Return Flexible	51,6	361,8
Carmignac Investissement A	34.066,9	18.979,5
Carmignac Patrimoine A	20.391,6	28.724,3
Carmignac Portf Commodities A	24,1	71,5
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	1.629,1	5.471,1
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	3.102,6	14.278,5
C-Quadrat Total Return Global AMI	315,6	2.290,8
CS (Lux) Global Property Total Return Equity Fund	329,2	12.668,1
Davis Value Fund	2.130,0	33.135,4
DeKa Fonds CF	48,7	378,6
Deka-ConvergenceAktien CF	80,8	402,9
Deka-Deutschland Aktien Strategie	3.473,0	26.886,8
Deka-Dividendenstrategie CF	3.380,9	17.868,6
Deka-Europa Aktien Strategie	11.307,2	130.463,1
Deka-EuropaValue CF	30,6	502,1
Deka-GlobalChampions CF	6.055,5	20.595,4
DekaLuxTeam-Emerging Markets	238,8	1.485,7
Deka-MegaTrends CF	2.194,4	16.411,5
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions	921,9	7.020,0
DekaTresor	936,4	10.835,8
Deutsche Concept Kaldemorgen VC	1.268,2	9.733,3
Deutschland-Invest 80 Protect	10.161,4	69.698,8
DJE - Dividende & Substanz P	80,2	145,6
DJE Gold & Stabilitätsfonds	853,7	6.468,0
DWS Akkumula	11.522,0	6.555,3
DWS Akkumula	14,4	8,1
DWS Balance	1.337,4	10.414,8
Übertrag	495.935,9	11.496.600,9

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	495.935,9	11.496.600,9
DWS Deutschland	14,6	53,9
DWS Funds Invest SachwertStrategie	31.268,1	230.267,8
DWS Garant 80 Dynamik	70.971,4	361.545,4
DWS Garant 80 FPI	64.881,8	406.553,2
DWS German Equities Typ O	66.181,0	126.543,6
DWS Global Growth	5.405,2	26.529,9
DWS Health Care Typ O	715,6	1.955,6
DWS Internationale Renten Typ O	45.164,3	346.405,1
DWS Invest German Equities LC	1.223,1	5.093,0
DWS Invest Top Dividend LD	22.166,4	118.416,8
DWS Investa	5.047,4	23.364,5
DWS Top Asien	3.534,3	16.108,2
DWS Top Dividende	1.883,8	13.759,6
DWS Top Dividende	11,4	71,1
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	96.661,3	377.200,0
Ethna Defensiv A	205,9	1.515,9
Ethna Dynamisch T	139,9	1.454,2
ETHNA-AKTIV E	10.294,9	72.910,0
EuroRent-EM-INVEST	2.384,7	51.851,9
FF - Target TM 2025 (Euro) A	14,4	311,9
FF - Target TM 2030 (Euro) A	59,0	1.141,5
FF - Target TM 2035 (Euro) A	7,4	164,1
FF - Target TM 2040 (Euro) A	10,9	234,6
Fidelity America A-USD	147,7	11.649,0
Fidelity Emerging Markets A-USD	567,9	16.493,8
Fidelity Funds - Global Dividend Fund A Acc (EUR)	10,6	411,5
Fidelity Funds-American Growth Fund	8.486,6	108.746,7
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	5.440,1	499.089,4
Fidelity Funds-European Fund	10.988,0	462.651,9
Fidelity Funds-European Growth Fund	197.246,6	10.855.621,0
Fidelity Funds-European Smaller Companies Fund	2.146,6	27.313,9
Fidelity Funds-Global Health Care Fund	233,7	3.369,5
Fidelity Funds-Greater China Fund	6.827,1	23.445,7
Fidelity Funds-Pacific Fund	1.177,5	26.913,8
Fidelity Germany A-EUR	517,2	7.797,9
Fidelity Global Dividend Y-Acc-EUR	32,2	2.122,1
Fidelity Latin America A-USD	156,2	5.821,1
FMM-Fonds	1.165,5	1.855,8
Fondak A	28.424,5	124.964,9
Fondra	289,1	2.216,9
Übertrag	1.188.039,8	25.860.537,3

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.188.039,8	25.860.537,4
Franklin European Growth A Acc ?	200,5	13.603,2
Franklin Mutual Global Discovery	780,9	23.852,8
Franklin Technology Fund	528,4	12.554,0
Franklin Temp Global Fundament Strategies A	192,9	14.359,3
Franklin Templeton Japan Fund	55,7	6.826,4
FvS Strategie Multiple Opportunities R	5.613,3	18.153,1
Garant Dynamic FCP	76.859,3	638.737,5
Gothaer Comfort Balance	31.733,0	182.101,2
Gothaer Comfort Balance I	27,0	210,0
Gothaer Comfort Dynamik	72.885,6	376.494,8
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	38.824,0	298.944,7
Gothaer Comfort Dynamik I	166,9	1.184,8
Gothaer Comfort Ertrag	71.240,2	500.036,5
Gothaer Comfort Ertrag I	45,2	383,6
Gothaer Euro-Cash Typ A	3.228,6	31.840,2
Gothaer Euro-Rent	5.824,4	94.782,0
Gothaer Multi Select I	81,6	671,9
Gothaer-Global	20.941,5	174.353,0
HSBC Asia Pacific ex Japan Sustainable Eq. UCITS ETF	17,1	1.122,4
HSBC GIF Global Emerging Markets Bd P Acc	51,7	1.464,2
HSBC GIF-Indian Equity	381,0	1.677,8
HSBC Glb Emerg Markets Protect 80 Dynamic	348,8	4.010,2
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	229,5	11.487,6
Invesco Global Conservative Fund A	30,3	2.543,1
Invesco Global Equity Income	4.300,5	51.355,4
Invesco PRC Equity A	549,3	8.875,1
iShares Core MSCI Pac ex-Jpn	21,6	140,4
iShares MSCI EM	31,2	860,6
JPM Europe Strategic Dividend A (acc) - EUR	16,8	67,8
JPM Europe Strategic Value A	20,7	1.250,0
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	1.361,4	30.793,7
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	2.283,3	36.863,6
JPMorgan-Pacific Equity Fund	6.416,9	46.811,4
JSS Sustainable Equity - Global Thematic P	1.671,3	5.231,9
Jyske Invest Balanced Strategy EUR CL	451,7	2.545,1
Keppler-Emerging Markets-INVEST	6.505,6	151.153,5
Keppler-Global Value-INVEST	4.539,7	115.074,8
La Française Systematic Dynamic Allocation R	3.476,5	136.547,2
La Française Systematic European Equities R	148.005,2	1.415.099,0
La Française Systematic Global Listed Infrastruc R	4.663,5	196.109,6
Übertrag	1.702.642,3	30.470.710,4

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.702.642,2	30.470.710,4
La Française Systematic Global Listed Real Estate R	11.823,8	342.819,0
La Française Systematic Multi Asset Allocation R	44.766,7	336.364,0
LBBW Rohstoffe 1 R	153,4	4.098,6
LGT Bond Global Inflation Linked EUR B	21,1	17,5
Lingohr-Asien-Systemetic-Invest	442,4	4.248,0
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	13.345,0	192.485,8
Lingohr-Systematic-INVEST	202.297,1	1.614.759,4
LOYS Global P	209,0	6.588,3
Lyxor Core MSCI World	75,7	5.252,2
M&G (Lux) Global Dividend A EUR	271,9	19.843,6
M&G (Lux) Global Themes Fund	87.690,8	5.588.960,0
M&G (Lux) Optimal Income Fund	4.828,8	448.775,5
M&W Capital Acc	172,6	1.825,4
M&W Privat	353,8	2.337,6
Magellan C	2.180,2	97.546,5
Managed Index Portfolios Conservative Fund	175,9	1.526,0
Managed Index Portfolios Defensive Fund	262,7	2.300,4
Managed Index Portfolios Growth Fund	1.594,8	9.904,1
Managed Index Portfolios Moderate Fund	697,8	5.157,3
MARS-5 MultiAsset-INVEST	904,6	17.963,4
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.119,1	14.113,4
Master Fonds-VV Ertrag	474,9	7.213,4
Master Fonds-VV Wachstum	6.221,7	67.145,1
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	693,2	50.968,0
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	1.367,9	98.123,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	27,3	2.188,3
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	1.026,6	60.208,0
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	3.090,7	164.838,9
MS Global Property A	993,5	32.553,8
Multi-Leaders-Fund Next Generation	9.167,5	65.077,5
Multirent-INVEST	1.451,2	44.217,0
Multizins-INVEST	1.223,1	44.011,6
Nordea 1-Asian Focus Equity Fund BP	114,3	3.556,3
Nordea-1-North America Value Fund B	2.418,9	37.236,4
ÖkoWorld Klima	296,9	2.256,0
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	151,1	554,2
PARIUM - Balanced Fund P	0,7	11,7
PARIUM - Dynamic Fund P	19,0	243,4
PARIUM - Relaxed Fund P	0,7	11,0
Perpetuum Vita Basis R	1.018,7	28.948,7
Übertrag	2.105.787,0	39.896.959,2

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	2.105.787,0	39.896.959,2
Pictet - Global Megatrend Selection-P EUR	84,8	203,4
PICTET FUNDS (LUX)-Biotech	741,6	1.226,4
PICTET FUNDS (LUX)-Clean Energy	931,6	6.146,4
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	2.864,4	4.397,5
PICTET FUNDS (LUX)-Health	578,3	1.709,1
PICTET FUNDS (LUX)-WATER	5.632,5	10.579,2
Pictet Global Megatrend Selection P EUR	3.928,1	10.510,5
PIMCO Global Investors Diversified Income Adm	229,1	20.361,2
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	2.270,0	56.650,0
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	1.593,3	24.972,9
PrivatDepot 1 (A)	3.346,5	120.161,7
PrivatDepot 2 (A)	9.491,6	312.121,3
PrivatDepot 3 (A)	12.291,5	355.861,7
PrivatDepot 4 (A)	2.801,1	74.976,1
Robeco Emerging Conservative Equity D EUR	7,3	39,6
RobecoSAM Smart Materials Equities D EUR	254,2	686,2
Rouvier Patrimoine	15,3	14,2
RSI International UI	132,7	2.169,3
RWS-Aktienfonds	152.919,0	1.457.342,9
RWS-Dynamik	4.616,0	122.830,0
RWS-Ertrag	3.426,7	212.308,0
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	165,4	3.013,8
Sauren Global Balanced	67,6	3.127,9
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	279,9	8.092,7
Schroder ISF Euro Equity A Acc	290,0	6.206,4
Schroder ISF Global Sustainable Growth	33,7	100,8
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	3.512,3	11.319,1
Schroders ISF-Global Diversified Growth	303,0	2.083,4
Smart Invest Helios	998,9	16.911,0
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,5	27,6
Templeton Asian Smaller Companies	657,0	8.513,1
Templeton Frontier Markets A Acc\$	450,0	23.004,6
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	914,4	51.368,1
Templeton Global Smaller Companies Fund	961,3	19.927,2
Templeton Global Total Return Fund	318,7	18.670,0
Templeton Growth (Euro) Fund	71.826,5	3.739.017,4
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	386,5	59.545,2
Threadneedle (Lux) European Select 1E EUR	5.308,6	317.687,4
Treadneedle European Select	17,1	996,4
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	236,6	737,2
Übertrag	2.400.670,0	46.982.575,8

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	2.400.670,0	46.982.575,8
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	12.957,7	173.579,1
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Alloc. (EUR)	437,5	24.983,2
UBS All China Equity	16,0	167,3
Vontobel Sustainable Emerging Markets Leaders	27,1	212,5
Vontobel Clean Technology B	2.484,2	4.341,7
Vontobel Emerging Markets Equity A	3.794,9	5.886,0
Vontobel Global Value Equity A	2.550,5	6.865,2
Vontobel US Value Equity A	899,1	602,1
Warburg Classic Vermögensmanagement	3.865,8	155.503,5
WARBURG-MULTI-ASSET-SELECT	3.685,9	43.604,6
WARBURG-RENTEN PLUS-FONDS	987,3	22.917,3
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFONDS	203,7	3.944,5
WAVE Total Return Fonds R	188,0	3.573,1
Weberbank Bond Satellite	926,0	21.937,3
Weberbank Premium 100	4.003,8	62.016,1
Weberbank Premium 30	2.221,4	44.058,6
Weberbank Premium 50	4.713,4	82.417,2
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	266,2	1.812,2
X MSCI Europe	18,7	238,9
Insgesamt	2.444.917,2	47.641.236,0

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV I-Thematic Research Portfolio AX	0,0	0,4
Acatis Asia Pacific Plus	3,4	52,4
Acatis Gané Value Event	5,8	16,5
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	3,4	41,1
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	0,5	29,1
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	0,1	0,1
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	32,8	2.046,4
Amundi Total Return Class A	5,8	117,8
AXA WF-Framlington Talents Global A	1,0	1,5
BerolinaCapital Chance	9,7	144,1
BerolinaCapital Premium	211,8	2.357,2
BerolinaCapital Sicherheit	0,7	16,5
BerolinaCapital Wachstum	4,3	103,4
BGF-Emerging Europe Fund	1,9	14,2
BGF-Global Allocation Fund	0,1	1,5
BGF-World Mining Fund	1,4	24,4
Carmignac Investissement A	6,4	3,6
Deka-Europa Aktien Strategie	77,8	897,6
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions	21,1	160,7
DWS Akkumula	0,7	0,4
DWS Balance	7,2	55,8
DWS German Equities Typ 0	23,4	44,8
DWS Internationale Renten Typ 0	1,7	13,2
DWS Invest Top Dividend LD	26,4	140,9
DWS Investa	66,6	308,3
DWS Top Asien	4,0	18,2
DWS Top Dividende	0,6	4,5
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	331,5	1.293,6
ETHNA-AKTIV E	35,3	249,7
EuroRent-EM-INVEST	7,0	152,5
Fidelity Funds-American Growth Fund	23,7	303,4
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	0,1	4,2
Fidelity Funds-European Fund	2,5	104,6
Fidelity Funds-European Growth Fund	136,4	7.504,3
Fidelity Funds-Greater China Fund	39,2	134,7
Fidelity Funds-Pacific Fund	2,9	66,2
FMM-Fonds	0,8	1,2
Fondak A	32,8	144,2
Franklin Mutual Global Discovery	0,6	18,9
Gothaer Comfort Balance	84,7	486,3
Übertrag	1.215,8	17.078,5

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.215,8	17.078,5
Gothaer Comfort Dynamik	15,7	81,0
Gothaer Comfort Ertrag	10,4	72,9
Gothaer Euro-Rent	15,8	256,4
Gothaer-Global	92,7	771,4
Invesco PRC Equity A	0,2	3,6
JPMorgan-Pacific Equity Fund	0,4	2,8
Keppler-Emerging Markets-INVEST	5,4	126,1
Keppler-Global Value-INVEST	0,3	8,3
La Française Systematic European Equities R	1.986,1	18.989,4
La Française Systematic Global Listed Real Estate R	275,3	7.982,6
La Française Systematic Multi Asset Allocation R	1.445,8	10.863,0
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	1,0	14,0
Lingohr-Systematic-INVEST	141,1	1.126,3
M&G (Lux) Global Themes Fund	109,0	6.949,8
Magellan C	0,7	29,5
Managed Index Portfolios Defensive Fund	0,7	6,5
MARS-5 MultiAsset-INVEST	2,7	53,4
Master Fonds-VV Wachstum	9,3	99,9
Multirent-INVEST	7,0	212,1
RWS-Aktienfonds	3.206,0	30.554,0
RWS-Dynamik	74,2	1.974,6
RWS-Ertrag	61,8	3.830,7
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	1,4	4,6
Templeton Growth (Euro) Fund	18,4	958,9
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	0,2	25,9
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	23,1	309,8
Vontobel Emerging Markets Equity A	1,7	2,6
Insgesamt	8.722,1	102.388,3

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

in Tsd. EUR		
	2021	2020
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	13.804	16.671
b) nicht fällige Ansprüche	51.771	50.324
	<u>65.575</u>	<u>66.995</u>

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 59.862 Tsd. Euro (Vorjahr: 54.278 Tsd. Euro) enthalten.

Passivposten**Eigenkapital**

in Tsd. EUR		
	2021	2020
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	191.705	191.705
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276
Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04 % eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
Summe	130.429	130.429
II. Kapitalrücklage	98.702	98.702
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	81.305	81.305
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.774	1.774
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	192.000	167.000
Zuführung aus dem Bilanzgewinn	20.000	25.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	212.000	192.000
Summe	213.774	193.774
IV. Bilanzgewinn	23.000	20.000
Gesamt	465.904	442.904

**Versicherungs-
technische
Rückstellungen**

in Tsd. EUR		
	2021	2020
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am Ende des Vorjahres	514.365	530.372
Entnahme im Geschäftsjahr	120.679	117.272
Zuweisung im Geschäftsjahr	139.518	107.177
Stand am Ende des Geschäftsjahres	533.204	520.277
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile	94.581	94.410
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11.738	11.277
Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	7.842	7.341
Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	4.253	2.673
Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	13.764	14.715
Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	35.849	38.750
Schlussanteile für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	25.561	25.639
Ungebundener Teil	339.616	325.472

Der Stand am Ende des Vorjahres wurde um die Bestandsübertragung zum 1. Januar 2021 angepasst.

Sofern bei fremd geführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 44 Tsd. Euro (Vorjahr: 57 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2021	2020
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	2.026	3.322
Sozialpläne / Abfindungen	185	267
Bonifikationen	2.883	2.305
Urlaub / Zeitguthaben	890	834
Sonstige Personalarückstellungen	98	105
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	1.100	1.245
Jahresabschlussaufwendungen	868	904
Ausstehende Rechnungen	522	237
Rechtsstreitigkeiten	1.013	2.184
Drohende Verluste	2.584	5.165
Übrige	4.485	6.528
Gesamt	16.652	23.095

Andere Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR		
	2021	2020
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
verzinslich angesammelte Überschussanteile	203.774	229.122
sonstige Verbindlichkeiten	26.131	31.498
Gesamt	229.905	260.620

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Der in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentanteile aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentanteile betragen 13 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR		
	2021	2020
laufende Beiträge	810.253	841.147
Einmalbeiträge	504.655	471.669
Insgesamt	1.314.908	1.312.816
Einzelversicherungen	1.028.601	1.072.278
Kollektivversicherungen	286.307	240.538
Insgesamt	1.314.908	1.312.816
für Verträge mit Überschussbeteiligung	1.066.944	1.062.550
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	247.964	250.266
Insgesamt	1.314.908	1.312.816

Rückversicherungssaldo (- = zu Gunsten der Rückversicherer)

in Tsd. EUR		
	2021	2020
Verdiente Beiträge	31.999	12.779
Aufwendungen für Versicherungsfälle	9.780	9.382
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	17.843	515
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.200	2.940
Gesamt	-2.176	57

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 4.273 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.530 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 3.018 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.561 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und o Tsd. Euro (Vorjahr: o Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von o Tsd. Euro (Vorjahr: o Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von o Tsd. Euro (Vorjahr: o Tsd. Euro) verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	7,7	64.540	14.303
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	36,5	12.662	627
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	48,8	143.702	26.859
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	9,9	47.326	8.284
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	9,3	193.390	30.040
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	12,7	-18.282	-10.968
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	10,1	441.398	24.527
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	275.556	112.564
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	42,6	11.151	51
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	15.585	7.861
İdeal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	12,7	19.667	3.655
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	21,6	202.757	16.604
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	215.089	12.776
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.853	2
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	22,2	257.306	-138
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	16,0	5.873	-428
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,7	313.655	-18.322
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	17.155	-10.463
Småkraft AS	Bergen	NO	7,5	218.022	-21.494
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	9,4	22.816	785

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Tsd. EUR		
	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	77.584	62.815
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	29	48
3. Löhne und Gehälter	24.778	24.158
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.573	4.463
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.554	2.003
6. Aufwendungen insgesamt	108.519	93.486

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt.

Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 497 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.581 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 230 Tsd. Euro, an den Beirat 11 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Lebensversicherung AG durchschnittlich 410 Mitarbeiter (Vorjahr: 405) beschäftigt. Hiervon waren 370 (Vorjahr: 363) im Innendienst und 36 (Vorjahr: 40) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 4 Auszubildende (Vorjahr: 2).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.092 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 61.786 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 655.122 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 43.465 Tsd. Euro).

Die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet sich im Rahmen einer Garantieerklärung gegenüber ihrer Hausbank für potentielle Rückforderungen im Zusammenhang mit US-Scheckgutschriften aus Steuererstattungen der US-Steuerbehörden in Höhe von insgesamt 4.382 Tsd. USD einzutreten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit vergleichbaren US-Scheckgutschriften besteht aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme unter der Garantieerklärung.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 193.149 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2021 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und niedrigeren Wertansätzen bei den Rückstellungen für Versicherungstechnik, Personal, ungewisse Steuerschulden und drohende Verluste aus Kapitalanlagen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Lebensversicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB – wie in den Vorjahren – befreiende Wirkung. Daher sind kein eigener Konzernabschluss und -lagebericht zu erstellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Russland hat am 24. Februar 2022 einen Krieg gegen den souveränen Staat der Ukraine begonnen. Damit ist der als sicher geglaubte Frieden in Europa gebrochen worden. Weltweit herrschen große Besorgnis und Unsicherheit, aber auch Solidarität und Hilfsbereitschaft für die vielen Kriegsopfer.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind schwer abzuschätzen. Eine weiter zunehmende Inflation und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erscheinen sehr wahrscheinlich. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist jedoch in hohem Maße unsicher. Es wird wesentlich vom Kriegsverlauf sowie der damit zusammenhängenden Schärfe und Dauer der verhängten Sanktionen abhängen.

Das direkte Exposure der Gothaer gegenüber Russland und der Ukraine ist sehr niedrig. Konzernweit sind wir mit 30 Mio. Euro in diesen Ländern investiert und wir haben Versicherungsgeschäft mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gezeichnet. Das größere Risiko für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen aus unserer derzeitigen Sicht die potentiell negativen Auswirkungen des Krieges auf die Kapitalmärkte und darüber hinaus auf unseren Kapitalanlagenbestand dar.

Zudem nehmen wir die Warnungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sehr ernst, nach denen zukünftig von verstärkten Cyber-Angriffen russischen Ursprungs auszugehen ist. Tatsächlich konnten jedoch seitens der Behörden, von Security Anbietern und auch dem GDV noch keine vermehrten Angriffe für Deutschland bestätigt werden. Nach Einschätzung der Behörden werden sich diese zukünftigen Angriffe auf sogenannte „Hochwertziele“ fokussieren, zu denen wir uns nicht zählen. Daher sehen wir derzeit kein neues oder erhöhtes Informationsrisiko für die Geschäftsprozesse der Gothaer. Aufgrund der sehr dynamischen und unberechenbaren Situation kann sich diese Einschätzung kurzfristig ändern.

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Bilanzgewinn beträgt 23.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Allgemeines zur Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gut gebracht oder ausgezahlt.

Überschussentstehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (=Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z.B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigte Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung angerechnet und ist durch diese begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeitraum wesentlich verschlechtert, können - unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen - Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt "Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift" unten dargestellt.

Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2022 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2021 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für das Gothaer Parkkonto Rentenprodukt PKW2 können die Überschussanteilsätze quartärllich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal.

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Eine genauere Beschreibung der Direktgutschrift ist im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift“ weiter unter dargestellt.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen "s" in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen "d" in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvarianten-Kennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein "A". Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes "E" weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen, ohne Kapitalisierungsgroßverträge), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen (ohne Gewinnsystem „Gewinnrente“), die Gothaer ErgänzungsVorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum - siehe Absatz "Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum" vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

Für den Bestand der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird keine Direktgutschrift gewährt.

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Langlebkeitsrisiko

Ab dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträgen, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung angemessen zu berücksichtigen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zins-Swapsätze) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2021 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 1,75% betroffen. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zu-zuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten. An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten vermindert um den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit das Ergebnis positiv ist - sind die Versicherungsnehmer nach §153 VVG verursachungsorientiert zu beteiligen. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und –lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge und Tarife

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremd geführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.

Zeitpunkt der unwiderruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Bei Verträgen mit stärker schwankendem konventionellem Deckungskapital – wie z.B. Reflex-Tarifen – erfolgt eine frühere Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z.B. Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.

Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven

Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigen geführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge mit früherer Beteiligung an den Bewertungsreserven – wie z.B. Verträge im Rentenbezug (jährliche Beteiligung) oder Verträge mit stärker schwankendem konventionellem Deckungskapital (monatliche oder jährliche Beteiligung) – und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremd geführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremd geführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.

Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt wegen aufsichts-rechtlicher Auflagen noch getrennt nach den Beständen der ehemaligen Assstel Lebensversicherung AG und den Beständen der Gothaer Lebensversicherung AG ohne die Bestände der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG.

Die nachfolgend beschriebenen Ableitungen und Berechnungen sind getrennt auf jeden dieser Teilbestände anzuwenden.

Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge)

Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt.

In Formeln:

$$\text{Faktor 1} = \min \left[\frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\min\{\text{verteilungsrelevante Bilanzsumme; Summe der Kapitalanlagen}\}}; 1 \right]$$

Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.

**Zuordnung der
Bewertungsreserven auf
die Gesamtheit der
anspruchsberechtigten
Verträge**

Bilanzposten	Verteilungs- relevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge
Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile	ja	nein
Genussrechtskapital	ja	nein
Nachrangige Verbindlichkeiten	ja	nein
Versicherungstechnische Rückstellungen		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	ja
		Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungsrückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte) Kollektiv finanzierte Deckungsrückstellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennachreservierung und Zinszusatzreserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja
		Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	nein	nein
Andere Rückstellungen		
– für Pensionen	ja	nein
– sonstige	ja	nein
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	nein
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. Abrechnungsforderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
Rechnungsabgrenzung	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

Verteilungsfähige Bewertungsreserven =
Gesamte Bewertungsreserven x Faktor 1 x Faktor 2.

Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versichertenguthaben (Deckungsrückstellungen und Gewinnguthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versichertenguthaben). Die Summe der Versichertenguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigen geführten Geschäfts, fremd geführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigen geführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug stehen

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z.B. Berufsunfähigkeitversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag nachdem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremd geführter Konsortialvertrag oder eigen geführtes Geschäft).

Die konventionellen Kapitalien werden jeweils zu den vor dem Berechnungstichtag liegenden Bilanzterminen ermittelt.

Als Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindest-rückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vorvormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand x Faktor 3 x 50%. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

Zur Darstellung der Überschussanteile

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgenerationen 2022). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter www.gothaer.de zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu, Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle
Tel +49 221 308-34534
E-Mail presse@gothaer.de

Überschussanteilsätze

A. Genehmigungspflichtige Tarife, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2022 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q und R) gesondert ausgewiesen.

Kapitalbildene Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
W1, W1E, W4, W22	W1, W1K, W1G, W1Q, W1R, W1A, W1AK, W1AG, W1AQ, W1AR, W1E, W1EK, W1EG, W1EQ, W1ER, W4, W4K, W4G, W4Q, W4R, W4A, W4AK, W4AG, W4AQ, W4AR, W22, W22K, W22G, W22Q, W22R

**Renten-
versicherungen,
Hinterbliebenen-
zusatzversiche-
rungen (ohne
Versicherungen
nach Tarifen der
Garantierrente oder
Index-Protect)**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
RW100, RW200, RW400	RW100, RW100K, RW100G, RW100Q, RW100R, RW200, RW200K, RW400, RW400K, RW400G, RW400Q, RW400R
RW100E, RW400E	RW100E, RW100EK, RW100EG, RW100EQ, RW100ER, RW400E, RW400EK, RW400EG, RW400EQ, RW400ER
RWS10, RWS11, RWS12	RWS10, RWS10K, RWS10G, RWS10Q, RWS10R, RWS11, RWS11K, RWS11G, RWS11Q, RWS11R, RWS12, RWS12K, RWS12G, RWS12Q, RWS12R
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	HW1, HW1K, HW1G, HW1Q, HW1R, HW12, HW12K, HW4, HW4K, HW4G, HW4Q, HW4R, KHIZW11, KHIZW11K, KHIZW11G, KHIZW11Q, KHIZW11R, KHIZW41, KHIZW41K, KHIZW41G, KHIZW41Q, KHIZW41R
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	HW1E, HW1EK, HW1EG, HW1EQ, HW1ER, HW4E, HW4EK, HW4EG, HW4EQ, HW4ER, KHIZW11E, KHIZW11EK, KHIZW11EG, KHIZW11EQ, KHIZW11ER, KHIZW41E, KHIZW41EK, KHIZW41EG, KHIZW41EQ, KHIZW41ER
HW2, KHIZW1S	HW2, HW2K, HW2G, HW2Q, HW2R, KHIZW11S, KHIZW11SK, KHIZW11SG, KHIZW11SQ, KHIZW11SR
PKW2	PKW2, PKW2G
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge	
KHS22, KWS22	KHS22, KHS22K, KHS22G, KHS22Q, KHS22R, KWS22, KWS22K, KWS22G, KWS22Q, KWS22R
KHS222, KWS222	KHS222, KHS222K, KHS222G, KHS222Q, KHS222R, KWS222, KWS222K, KWS222G, KWS222Q, KWS222R

Ergänzungsvorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
WRRF3 Riester-ReFlex	WRRF3R

GarantieRente

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
CR22-13, CR22-16	CR22-13E11, CR22-13E12, CR22-13K11, CR22-13K12, CR22-13G11, CR22-13G12, CR22-13Q11, CR22-13Q12, CR22-13R11, CR22-13R12, CR22-16E11, CR22-16E12, CR22-16K11, CR22-16K12, CR22-16G11, CR22-16G12, CR22-16Q11, CR22-16Q12, CR22-16R11, CR22-16R12, CR22-13K81, CR22-13K82, CR22-13K83, CR22-14K81, CR22-14K82, CR22-14K83
CR22-13E, CR22-16E	CR22-13ER11, CR22-16ER11
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR22-14E11, CR22-14E12, CR22-14K11, CR22-14K12, CR17CR22-14G11, CR22-14G12, CR22-14Q11, CR22-14Q12, CR22-14R11, CR22-14R12, CR22-14UE11, CR22-14UE12, CR22-14UGK11, CR22-14UGK12, CR22-14RK11, CR22-14RK12
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR22-14EAZ11, CR22-14EAZ12, CR22-14KAZ11, CR22-14KAZ12, CR22-14GAZ11, CR22-14GAZ12, CR22-14QAZ11, CR22-14QAZ12, CR22-14RAZ11, CR22-14RAZ12, CR22-14KAZ81, CR22-14KAZ82, CR22-14KAZ83

Index Protect

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
CR22-18E	CR22-18EE11, CR22-18EK11, CR22-18EG11, CR22-18ER11
CR22-19E	CR22-19EM11

**Gothaer
Fähigkeitenschutz**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
W-Generation	
GF22	GF22B, GF22BP, GF228P, GF22PP, GF22T, GF22TP

1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

1.1. Versicherungs- verträge, denen ein vor dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

1.2. Versicherungs- verträge, denen ein ab dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife W4 und W4A) des gerade beendeten Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfallleistung).

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) / Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve:

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres.
3. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung.

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
beitragspflichtige und
tariflich beitragsfreie
Versicherungen mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Versiche- rungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der W-Generation		
	W1, W1A, W4, W4A	W22	W1E
1	0,500	0,400	0,800
2	0,515	0,415	0,800
3	0,530	0,430	0,800
4	0,545	0,445	0,800
5	0,560	0,460	0,800
6	1,075	0,975	1,300
7	1,090	0,990	1,300
8	1,105	1,005	1,300
9	1,120	1,020	1,300
10	1,135	1,035	1,300
11	1,150	1,050	1,300
12	1,165	1,065	1,300
13	1,180	1,080	1,300
14	1,195	1,095	1,300
15	1,210	1,110	1,300
16	1,225	1,125	1,300
17	1,240	1,140	1,300
18	1,255	1,155	1,300
19	1,270	1,170	1,300
20	1,285	1,185	1,300
ab 21	1,300	1,200	1,300

**Überschuss-
verwendungsart
Bonus BE und
verzinsliche
Ansammlung für die
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife	Versiche- rungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
W22	bis 5	0,70	1,10
	ab 6	1,20	1,60
W1, W1A, W1E, W4, W4A	bis 5	0,80	1,10
	ab 6	1,30	1,60

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %			
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der W-Generation		
	W1, W1A, W4, W4A	W22	W1E
1	0,700	0,600	0,900
2	0,710	0,610	0,900
3	0,720	0,620	0,900
4	0,730	0,630	0,900
5	0,740	0,640	0,900
6	1,250	1,150	1,400
7	1,260	1,160	1,400
8	1,270	1,170	1,400
9	1,280	1,180	1,400
10	1,290	1,190	1,400
11	1,300	1,200	1,400
12	1,310	1,210	1,400
13	1,320	1,220	1,400
14	1,330	1,230	1,400
15	1,340	1,240	1,400
16	1,350	1,250	1,400
17	1,360	1,260	1,400
18	1,370	1,270	1,400
19	1,380	1,280	1,400
20	1,390	1,290	1,400
ab 21	1,400	1,300	1,400

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
W22	bis 5	0,80	1,20
	ab 6	1,30	1,70
W1, W1A, W1E, W4, W4A	bis 5	0,90	1,20
	ab 6	1,40	1,70

Bonus BE

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtigigt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen:

- Risikoanteil in % der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals.

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

**Schlussgewinn-
anteile / Mindest-
beteiligungen**

Tarife der W-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
W1, W1A, W1E	1,750%/1,750%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1% / 0,1% zuzüglich 0,9% / 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5% / 9,5%.
W22	1,750%/1,750%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1%/0,1% zuzüglich 0,9%/ 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5%/9,5%.

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Die Deklaration umfasst sowohl die Schlussüberschussbeteiligung als auch eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Dargestellt ist die Summe aus beiden. Auf die Schlussüberschussanteile und auf die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven entfallen je 50%.

2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

2.1. Konventionelle Rentenversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

2.1.1. Versicherungs- verträge, denen ein vor dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.1.2. Versicherungs- verträge, denen ein ab dem 1. Januar 2022 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinste Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats).

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni.

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinsten laufenden Überschussanteile.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente.
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital.
4. Schlussbonus, der mit o deklariert wird.

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Beteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit:
Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus.
- Nach Rentenbeginn:
Barauszahlung, Bonus, Gewinnrente.

Im Zinsanteil/Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09%) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

Aufschub- zeit in Jah- ren	in %	
	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RW100, RW200, RW400	RW100E, RW400E
1	0,550	0,700
2	0,575	0,700
3	0,600	0,700
4	0,625	0,700
5	0,650	0,700
6	1,175	1,200
7	1,200	1,200
8	1,225	1,200
9	1,250	1,200
10	1,275	1,200
11	1,300	1,200
12	1,325	1,200
13	1,350	1,200
14	1,375	1,200
15	1,400	1,200
16	1,425	1,200
17	1,450	1,200
18	1,475	1,200
19	1,500	1,200
20	1,525	1,200
ab 21	1,550	1,200

**Laufender
Überschussanteil in
der Aufschubzeit für
den Tarif PKW2**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW2 beträgt in der Aufschubzeit 0,45%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,45%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW2, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RW100, RW200, RW400	bis 5	1,05	1,10
	ab 6	1,55	1,60
RW100E, RW400E	bis 5	1,05	1,10
	ab 6	1,55	1,60

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der W-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der W-Generation			
RW100, RW200, RW400	1,80	1,80	0,00
RW100E, RW400E	1,80	1,80	0,00
RWS10, RWS11, RWS12, RWS30	1,80	1,80	0,00

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für den
Tarif PKW2**

in %					
Tarife			Nach Rentenbeginn Ertragsanteil		
	Rentenbeginn-jahr	Rechnungszins	Bonus/Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil (nur für Gewinnrente)
Tarife der W-Generation					
PKW2	entsprechend dem bei Rentenbeginn mitgeteilten Tarif				

**Hinterbliebenen-
zusatz-
versicherungen**

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

Für Hinterbliebenenzusatzversicherungen ist keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven vorgesehen.

in %		
Aufschub- zeit in Jah- ren	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E
1	0,550	0,700
2	0,575	0,700
3	0,600	0,700
4	0,625	0,700
5	0,650	0,700
6	1,175	1,200
7	1,200	1,200
8	1,225	1,200
9	1,250	1,200
10	1,275	1,200
11	1,300	1,200
12	1,325	1,200
13	1,350	1,200
14	1,375	1,200
15	1,400	1,200
16	1,425	1,200
17	1,450	1,200
18	1,475	1,200
19	1,500	1,200
20	1,525	1,200
ab 21	1,550	1,200

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonus- rente	Verzinsliche Ansammlung
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	bis 5	1,05	1,10
	ab 6	1,55	1,60
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	bis 5	1,05	1,10
	ab 6	1,55	1,60

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn		
	Bonus / Bar- auszahlung	Gewinn- rente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsan- teil (nur für Gewinn- rente)
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der W-Generation			
HW1, HW12, HW4, KHIZW1, KHIZW4	1,80	1,80	0,00
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	1,80	1,80	0,00
HW2, KHIZW1S	1,80	1,80	0,00

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife			Nach Renten- beginn
	Rentenbeginnjahr	Rechnungs- zins	Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2022	0,25	1,80
HS31	ab 2022	0,25	1,80
HS40	ab 2022	0,25	1,80
HS41	ab 2022	0,25	1,80
HS42	ab 2022	0,25	1,80

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
Tarife mit
Einzelpreisklassen
nach Rentenbeginn**

in %		
Tarife		
	Rechnungs- zins	Zinsanteil/ Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 22, KWS 22	0,25	1,80
KHS2 22, KWS2 22	0,25	1,80
KSHS 22, KSWS 22	0,25	1,80

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

Aufschub- zeit in Jah- ren	in %	
	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RW100, RW400	RW100E, RW400E
1	0,75	0,80
2	0,77	0,80
3	0,79	0,80
4	0,81	0,80
5	0,83	0,80
6	1,35	1,30
7	1,37	1,30
8	1,39	1,30
9	1,41	1,30
10	1,43	1,30
11	1,45	1,30
12	1,47	1,30
13	1,49	1,30
14	1,51	1,30
15	1,53	1,30
16	1,55	1,30
17	1,57	1,30
18	1,59	1,30
19	1,61	1,30
20	1,63	1,30
ab 21	1,65	1,30

**Laufender
Überschussanteil in
der Aufschubzeit für
den Tarif PKW2**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW2 beträgt in der Aufschubzeit 0,45%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,45%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW2, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonus- rente	Verzinsliche Ansammlung
RW100, RW400	bis 5	1,15	1,20
	ab 6	1,65	1,70
RW100E, RW400E	bis 5	0,80	1,20
	ab 6	1,30	1,70

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil		
	Bonus / Bar- auszahlung	Gewinn- rente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsan- teil (nur für Gewinn- rente)
Tarife der W-Generation			
RW100, RW200, RW400	1,90	1,90	0,00
RW100E, RW400E	1,90	1,90	0,00
RWS10, RWS11, RWS12, RWS30	1,90	1,90	0,00

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für den
Tarif PKW2 mit
Kollektivpreisklasse G**

in %					
Tarife			Nach Rentenbeginn Ertragsanteil		
	Rentenbeginn- jahr	Rechnungs- zins	Bonus/Bar- auszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil (nur für Ge- winnrente)
Tarife der W-Generation					
PKW2					entsprechend dem bei Verrentung mitgeteilten Tarif

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) in der
Aufschubzeit für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %		
Aufschub- zeit in Jah- ren	Zinsanteil für Tarife der W-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HW1, HW4, KHIZW1, KHIZW4	HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E
1	0,75	0,80
2	0,77	0,80
3	0,79	0,80
4	0,81	0,80
5	0,83	0,80
6	1,35	1,30
7	1,37	1,30
8	1,39	1,30
9	1,41	1,30
10	1,43	1,30
11	1,45	1,30
12	1,47	1,30
13	1,49	1,30
14	1,51	1,30
15	1,53	1,30
16	1,55	1,30
17	1,57	1,30
18	1,59	1,30
19	1,61	1,30
20	1,63	1,30
ab 21	1,65	1,30

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus
Plus/Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungs- dauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonus- rente	Verzinsliche Ansammlung
HW1, HW4, KHIZW1, KHIZW4	bis 5	1,15	1,20
	ab 6	1,65	1,70
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	bis 5	0,80	1,20
	ab 6	1,30	1,70

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) nach
Rentenbeginn für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Nach Rentenbeginn		
	Bonus / Bar- auszahlung	Gewinn- rente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsan- teil (nur für Gewinn- rente)
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der W-Generation			
HW1, HW4, KHIZW1, KHIZW4	1,90	1,90	0,00
HW1E, HW4E, KHIZW1E, KHIZW4E	1,90	1,90	0,00
HW2, KHIZW1S	1,90	1,90	0,00

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R nach
Rentenbeginn**

in %			
Tarife			Nach Renten- beginn
	Rentenbeginnjahr	Rechnungs- zins	Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2022	0,25	1,90
HS31	ab 2022	0,25	1,90
HS40	ab 2022	0,25	1,90
HS41	ab 2022	0,25	1,90
HS42	ab 2022	0,25	1,90

**Laufende
Überschussanteile
(Jahresanteile) für
Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R nach
Rentenbeginn**

in %		
Tarife		
	Rechnungs- zins	Nach Renten- beginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Wai- senrentenübergänge		
KHS 22, KWS 22	0,25	1,90
KHS2 22, KWS2 22	0,25	1,90
KSHS 22, KSWS 22	0,25	1,90

Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtigigt. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

Schlussgewinnanteile / Mindestbeteiligung

Tarife der W-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RW100, RW200, RW400	4,75% / 4,75% auf die mit 4,5% verzinnten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25 % / 0,25% zuzüglich 1,300 % / 1,300% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 35,0% / 35,0%.
RW100E, RW400E	4,5% / 4,5% auf die mit 5,0% verzinnten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 0,825% / 0,825% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 28,0% / 28,0%.

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, wird ein Schlussgewinnanteil / eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Schlussüberschussanteile zu den Versicherungsverträgen nach Tarif PKW2

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn, Beteiligungen an den Bewertungsreserven bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung nach einer Wartezeit von einem Jahr gewährt.

Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigigte Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p. a. 0,45%. Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft wird mit 0,70% p. a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

2.2. Gothaer ErgänzungsVorsorge

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats:

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex).
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinst, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex).

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte).
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende
Überschussanteile für
Riester ReFlex**

in %			
Tarife	Laufende Überschussanteile		
	(Monatsanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) nach Rentenbeginn
	Kostenanteil	Ertragsanteil ^{a)}	Ertragsanteil ^{a)}
Tarife der W-Generation Riester ReFlex			
WRRF3	21,00	1,65	v)

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

v) Nach Rentenbeginn

in %			
Tarife			Nach Rentenbeginn
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil
Altersrente, Bonusrente WRRF3 (Riester ReFlex)	ab 2022	0,25	1,80

Die Verrentung des Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Hinterbliebenen-
Sofortrenten**
Nach Rentenbeginn

in %			
Tarife			Nach Rentenbeginn
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrente			
HS50	ab 2022	0,25	1,80

Im Zinsanteil/Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe der Mindestbeteiligung von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

**Schlussüberschuss-
anteile
(Riester ReFlex)**

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der W-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr

beträgt der Anspruch in den Preisklasse WRRF3R 0,35%. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum im Tarif WRRF3 mit 3,30% verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem im Tarif WRRF3 mit dem Faktor 1 gewichtet.

2.3. GarantieRente und Index Protect

In der Aufschubzeit

Die laufenden Überschüsse werden dem „Ertragskonto“ zugeführt.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfalleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des garantierten Deckungskapitals zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des Ertragskontos zu Ende des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Anteile umgerechnet.

Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung wird (anteilig) ein Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven fällig, soweit dieser für das Geschäftsjahr deklariert wird.

Dieser errechnet sich wie folgt:

- Zu Beginn eines Versicherungsmonats wird ein Anspruch in % auf das dem Vertrag zugeordnete garantierte Deckungskapital und Ertragskonto jeweils zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung gewährt. Ein in Vormonat erworbener Anspruch wird zudem verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird mit einem deklarierten Faktor gewichtet.
- Für die monatliche Zuweisung und Verzinsung von Schlussanteilen werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Schlussüberschussanteile und Verzinsungssätze in monatliche Anteile umgerechnet.

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung der Versicherung entspricht der Anteil der Mindestbeteiligung 50% der zu diesem Zeitpunkt fällig werdenden Schlussüberschussanteile inkl. Mindestbeteiligung außer beim CR22-19E bei dem der Anteil 100% beträgt.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtigigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09%) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko- und
Kostenanteil)**

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit Risikoanteil		In der Aufschubzeit Kostenanteil	
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Bezogen auf beitragsbezo- gene Verwal- tungskosten	Bezogen auf beitragssum- menbezogene Verwaltungs- kosten
Tarife der W-Generation				
CR22-13, CR22-16,	25	25	15,70	21
CR22-13E, CR22-16E	25	25	15,70	21
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	15,70	21
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	–	–
CR22-18E	25	25	0,00	21
CR22-19E	25	25	0,00	21

**Laufende
Überschussanteil**

In der Aufschubzeit

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit			
	Garantiertes Deckungs- kapital	Ertrags- konto	Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	
	Ertragsanteil in % des garantierten Deckungs- kapitals ¹⁾	Ertragsanteil in % des Ertragskonto ¹⁾	Schluss- anteil ¹⁾	Ver- zinsung ¹⁾
Tarife der W-Generation Bereich Deutschland				
CR22-13, CR22-16	1,90	2,00	0,90	2,00
CR22-13E, CR22-16E	1,35	1,45	0,50	1,45
CR22-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00
CR22-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00
CR22-18E	1,35	1,45	0,30	1,75
CR22-19E	1,35	1,45	0,25	1,70

1) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden

2) Nur Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird mit dem Faktor 1 gewichtet.

Nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile, Jahresanteile				
	Rentenbeginn- jahr	Rechnungs- zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil ¹⁾
CR22	Ab 2022	0,25	1,80	1,80	0,00

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt

**Pflegeoption-
Zusatzversicherung
(POZ) zur Garantie
Rente in der
leistungsfreien Zeit**

in %				
Tarife	Renten- beginnjahr der Haupt- versicherung	Rechnungs- zins	Schlussbo- nus	Verzinsung Schlussbo- nus
POZ zu CR22	ab 2022	0,25	1,80	1,60

**Pflegeoption-
Zusatzversicherung
(POZ) zur Garantie
Rente in der
leistungspflichtigen
Zeit**

in %			
Tarife	Renten- beginnjahr der Haupt- versicherung	Rechnungs- zins	Bonusrente
POZ zu CR22	ab 2022	0,25	1,80

3. Risikoversicherungen

Tarife WKB8, WKB8T, WSB8, WKN8, WKN8T, WKN9, WKP8, WSP8, WKN8uDv, WSN8, WKN8DV

Überschusssystem: Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

in %			
Tarife	Todesfallbonus		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
WKB8, WKB8K, WKB8G, WKB8T, WKB8TK, WSB8, WSB8K, WSB8G	104	82	96
WKN8, WKN8K, WKN8G, WKN8T, WKN8TK, WKN8uDv, WKN8uDVk, WKN8uDVg, WSN8, WSN8K, WSN8G, WKN8N, WKN8M, WKN9, WKN9K	72	54	67
WKP8, WKP8K, WKP8G, WKP8T, WKP8TK, WSP8, WSP8K, WSP8G	49	33	45
WKB8Q, WKB8R, WSB8Q, WSB8R	117	92	108
WKN8Q, WKN8R, WKN8uDvQ, WKN8uDvR, WSN8Q, WSN8R	82	61	75
WKP8Q, WKP8R, WSP8Q, WSP8R	56	39	52
TKN8DV	-	-	67

Überschusssystem: Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages

in %			
Tarife	Beitragsreduktion		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
WKB8, WKB8K, WKB8G, WKB8T, WKB8TK, WSB8, WSB8K, WSB8G	49	43	47
WKN8, WKN8K, WKN8G, WKN8T, WKN8TK, WKN8uDv, WKN8uDVk, WKN8uDVg, WSN8, WSN8K, WSN8G, WKN8N, WKN8M, WKN9, WKN9K	40	33	38
WKP8, WKP8K, WKP8G, WKP8T, WKP8TK, WSP8, WSP8K, WSP8G	31	23	29
WKB8Q, WKB8R, WSB8Q, WSB8R	52	46	50
WKN8Q, WKN8R, WKN8uDvQ, WKN8uDvR, WSN8Q, WSN8R	43	36	41
WKP8Q, WKP8R, WSP8Q, WSP8R	34	26	32
TKN8DV	-	-	-

4. Restkreditversicherungen

- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrags
- Todesfallbonus in % der versicherten Leistung

Die Höhe der Überschussanteilsätze werden im Rahmen der vereinbarten Leistungspakete mit den verschiedenen Vertragspartnern (Versicherungsnehmer) und den Entwicklungen der Gewinnquellen festgelegt. Die Mitteilung erfolgt direkt an die entsprechenden Vertragspartner.

5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

6.1. bis 6.12. Tarife vor dem 1. Januar 2022

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6.13. Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig.
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig.
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, Eintrittsalterabhängig.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit /Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten).

Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente

In der leistungsfreien Zeit

in %			
Tarife	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Berufsunfähigkeitstarife zu Kapital und Rententarifen (ohne GarantieRente)			
BU 2022	32	47	32
zu Risikotarifen			
BU 2022	32	47	32

Die Überschussdeklaration zu BU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Eintrittsalter.

**Fluguntauglichkeits-
rente**

**In der leistungsfreien
Zeit**

in %				
Tarife	Eintrittsalter	Beitragsre- duktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Fluguntauglichkeitstarife				
Piloten				
FU 2022	bis 45	41	69	42
	ab 46	6	6	6
Kabine				
FU 2022	bis 45	29	41	29
	ab 46	29	41	29

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit /
Fluguntauglichkeit**

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU 2022, FU 2022	1,85

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09%) enthalten.

**Verzinsliche
Ansammlung**

Der Ansammlungszins beträgt 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

**Risikoanteile in der
leistungsfreien Zeit
zur BUBF zur
GarantieRente**

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile
Tarife der W-Generation	
BUBF zur GarantieRente	32

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile) zur
BUBR**

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobetrug	Risikoanteile auf Jahresrente
Tarife der W-Generation		
BUBR zur GarantieRente	32	50

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Jahres- anteile) Risikoanteile
	Gewinnanteile
Tarife der W-Generation	
BUBF / BUBR zur GarantieRente	1,85

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09%) enthalten.

**Fluguntauglichkeits-
rente zur Garantie
Rente**
**In der leistungsfreien
Zeit**

in %			
Tarife	Eintrittsalter	Risikoanteil auf Risikobetrug	Risikoanteil auf Jahresrente
FUBF			
Piloten	bis 45	41	–
	ab 46	6	–
Kabine	bis 45	29	–
	ab 46	29	–
FUBR			
Piloten	bis 45	41	50
	ab 46	6	50
Kabine	bis 45	29	50
	ab 46	29	50

Nach Eintritt der Fluguntauglichkeit zur Garantie Rente

		in %
Tarife		
Leistungskomponente		Gewinnrente
FUBF/FUBR		1,85

7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Verzinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppenabhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofortbonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlängerten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeitanteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag.
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der leistungsfreien Zeit

in %			
Tarife	Eintrittsalter	Beitragsreduktion	Sofortbonus
BU22T, BU22ST	bis 30	31	46
	ab 31 bis 40	30	44
	ab 41	29	42
BU22DV, BU22SDV	bis 30	-	46
	ab 31 bis 40	-	44
	ab 41	-	42
BU22P, BU22SP	bis 30	34	53
	ab 31 bis 40	33	51
	ab 41	32	49

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU22T, BU22ST	1,85
BU22DV, BU22SDV	1,85
BU22P, BU22SP	1,85

Verzinsliche Ansammlung für BU22DV und BU22SDV

Der Ansammlungszins beträgt 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

11. Gothaer Fähigkeitenschutz (GF)

Tarife:

GF22 B, GF22 BP, GF22 P, GF22 PP, GF22 T, GF22 TP

GF22 TP BF: Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (CIZ22).

CIZ22: Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

Leistungsfreie Zeit

Tarife	Beitrags-re- duktion	GoVital Bonus zum Über- schusssystem Beitrags-re- duktion	Sofortbonus	in %
				GoVital Bonus zum Über- schusssystem Sofortbonus
GF22 B, GF22 BP	27,00	6,10	39,00	8,50
GF22 P, GF22 PP, GF22 T, GF22 TP	28,00	6,10	41,00	8,50
GF22 TP BF	–	6,10	–	–
CIZ22	25,00	6,30	36,00	8,50

Leistungspflichtige Zeit

Gewinnrente in Höhe von 1,85%. In der Gewinnrente ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09%) enthalten.

C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2022 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der W-Generation	
FC22-Risiko	FC22-1E11, FC22-1E12, FC22-2E11, FC22-2E12, FC22-2E13, FC22-2E14, FC22-3E11, FC22-3E12, FC22-3E13, FC22-3E14, FC22-2K11, FC22-2K12, FC22-2K13, FC22-2K14, FC22-2G11, FC22-2G12, FC22-2G13, FC22-2G14, FC22-3K11, FC22-3K12, FC22-3K13

1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2. Rentenversicherungen

2.1. Tarife, die vor dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.2. Tarife, die ab dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente Index

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfallleistung den Zeitwert des Fondsguthabens überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

In dem Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende
Überschussanteile in
der Aufschubzeit**

in %				
Tarife	Risikoanteil		Kostenanteil (Monatsanteile)	Ertragsanteil · (Jahresanteile)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
Tarife der W-Generation				
FR22-1E11, FR22-1E12, FR22-1K11,FR22-1K12, FR22-2E11, FR22- 3E11,FR22-3E12, FR22- 3K11, FR22-3K12,FR22- 3EE11, FR22-3EK11, FR22-5E11,FR22-5E12, FR22-5K11, FR22-5K12	0 / 25 a)	0 / 25 a)	23	–
FR22-5E41, FR22-5E42	0 / 25 a)	0 / 25 a)	23	–
Bonusrente	–	–	–	–

- a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende
Überschussanteile
nach Rentenbeginn**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile (Jahresanteile)				
	Rentenbe- ginnjahr	Rechnungs- zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil ¹⁾
Tarife der W-Generation					
	ab 2022	0,25	1,8	1,3	0,5

- ¹⁾ Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach dem im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen

**Schlussüberschuss-
anteile**

Tarife	Schlussanteil
FR22-1E11, FR22-1E12, FR22-1K11, FR22-1K12, FR22-2E11, FR22-3E11, FR22-3E12, FR22-3K11, FR22-3K12, FR22-3EE11, FR22-3EK11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,40 % auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3 % verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR22-5E11, FR22-5E12, FR22-5K11, FR22-5K12, FR22-5E41, FR22-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,00% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 0,0 % verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

**2.3 Garantie Rente
Index**

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die versicherte Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Darüber hinaus wird nach einer Wartezeit ein Kostenüberschuss gewährt. Dieser wird an jedem Monatsanfang auf Basis des dann vorhandenen Wertpapierguthabens berechnet.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko-, Kosten- und
Ertragsanteile)**

Tarife	in %				
	In der Aufschubzeit				
	Risikoanteil a)	Kostenan- teil b)	Ertragsanteil (konventio- nelles Ver- mögen) b)	Ertragsanteil (Index-Gut- haben) b)	Kostenüber- schuss-an- teil b)
FR22-13 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG	0 / 25	21	1,80	1,36	0,40
FR22-13 Tarife gegen Einmalbeitrag	0 / 25	21	1,45	1,08	0,40
FR22-13 Preisklassen KBG, GBG	0 / 25	21	1,80	1,36	0,00
FR22-14 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG, EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ, KK, GK, RK, UGK	0 / 25	21	1,80	1,36	0,40
FR22-14 Tarife gegen Einmalbeitrag	0 / 25	21	1,45	1,08	0,40
FR22-14 Preisklassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0 / 25	21	1,80	1,36	0,00
FR22-14 Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0 / 25	0	1,80	1,36	0,40
FR22-16 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0 / 25	21	1,80	1,36	0,40

a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.

b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende
Überschussanteile
(Risiko-, Kosten- und
Ertragsanteile)**

Tarife	in %				
	In der Aufschubzeit				
	Risikoanteil ^{a)}	Kostenanteil ^{b)}	Ertragsanteil (konventionelles Vermögen) ^{b)}	Ertragsanteil (Index-Guthaben) ^{b)}	Kostenüberschussanteil ^{b)}
FR22-16 Tarife gegen Einmalbeitrag	0 / 25	21	1,45	1,08	0,40
FR22-16 Preisklassen KBG, GBG, KK, GK, RK, UGK	0 / 25	21	1,80	1,36	0,00
FR22-21 ohne Tarife gegen Einmalbeitrag und ohne die Preisklassen KBG, GBG	0 / 25	21	1,80	1,36	0,40
FR22-21 Tarife gegen Einmalbeitrag	0 / 25	21	1,45	1,08	0,40
FR22-21 Preisklassen KBG, GBG	0 / 25	21	1,80	1,36	0,00

- a) Soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

Der Kostenüberschussanteil hat eine Wartezeit von 9 Jahren.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

Nach Rentenbeginn

Tarife	in %				
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginn- jahr	Rechnungs- zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil ^{a)}
Garantie Rente Performance der W-Generation					
	ab 2022	0,25	1,8	1,8	0

- a) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09 %) enthalten.

3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
 1. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
 2. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfallleistung
 3. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
 1. in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %				
Tarife / Tarif- gruppe	Leistungs- komponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
Tarife der W-Generation				
FC22-Risiko	Critical Illness (CI)	28	28	40
	Tod	28	28	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftig- keit	28	28	40

4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

5.1. Tarife die vor dem 1. Januar 2022 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen, Tarife ab dem 1. Januar 2022

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig.

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnanteile (Jahresanteile):

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF.

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14 % (0,09%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage.

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾
	Risikoanteile
BUBF	
Tarife der W-Generation ohne FR22-5	
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3	32
Tarife der W-Generation nur FR22-5	
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3	32

¹⁾ Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

Gewinnanteile nach Rentenbeginn

		in %
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile) ¹⁾	
	Gewinnanteile	
Tarife der W-Generation	1,85	

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09 %) enthalten.

5.3. Leistungskomponente BUBR (Berufs-unfähigkeitsrente) zu fondsgebundenen Risikoversicherungen, GarantieRente Performance und GarantieRente Index

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile	Risikoanteile auf Risiko- beitrag
BUBR		
Tarife der W-Generation ohne Garantierente Index		
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3	40	32

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risiko- beitrag (ohne den Sicher- heits-zuschlag auf die Jah- resrente)	Risikoanteile auf den Si- cherheits-zuschlag auf die Jahresrente
BUBR		
Tarife der W-Generation Garantierente Index		
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3	32	50

Die Überschussdeklaration der W-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähig- keit (Monatsanteile) ¹⁾
	Gewinnrente
Tarife der W-Generation	1,85

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

**5.4. Fondsgebundene
Berufsunfähigkeits-
Zusatzversicherung
mit Rentenleistung zu
fondsgebundenen
Rentenver-
sicherungen ohne
GarantieRente
Performance und
ohne GarantieRente
Index**

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % des Sicherheitszuschlages zur versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %		
Tarife Basisvorsorge Fonds, Fonds- rente FR22-1, FR22-2, FR22-3	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risiko- beitrag (ohne den Sicher- heits-zuschlag auf die Jah- resrente)	Risikoanteile auf den Si- cherheitszuschlag auf die Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der W-Generation		
BG1*	32	92
BG1++	32	92
BG1+	32	87
BG1	32	85
BG2++	32	83
BG2+	32	80
BG2	32	70
BG 3	32	55

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %		
Tarife GarantieRente Index, GarantieRente Classic	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risiko- beitrag (ohne den Sicher- heits-zuschlag auf die Jah- resrente)	Risikoanteile auf den Si- cherheitszuschlag auf die Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der W-Generation		
BG1*	32	50
BG1++	32	50
BG1+	32	50
BG1	32	50
BG2++	32	50
BG2+	32	50
BG2	32	50
BG 3	32	50

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Gewinnrente
Tarife der W-Generation	1,85

Kostenanteile

**In der leistungsfreien
Zeit (Monatsanteile)**

in %	
Tarife	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile
BUZ-BR zu Tarifen der W-Generation	
FR22-1E12, FR22-1K12, FR22-3E12, FR22-3K12, FR22-5E12, FR22-5K12, FR22-5E42	21

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

**5.5.
Pflegeoptionszusatz-
versicherung zu FR22**

Mögliche Überschussverwendungssysteme
in der leistungsfreien Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

in der leistungspflichtigen Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

**In der leistungsfreien
Zeit**

in %			
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginn- jahr	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
FPOZ22			
	ab 2022	1,80	1,60

**In der
leistungspflichtigen
Zeit**

in %		
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginn- jahr	Bonusrente
FPOZ22		
	ab 2022	1,80

6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,14% (0,09 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %			
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)		
	Risikoanteile	Kostenanteile	
		Beta-Kosten	Übrige Ver- waltungskosten
FSBU22-1			
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG 3	32	21	30

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der
Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Rentenbeginn (Jahresanteile)
	Gewinnrente
FSBU22-1	1,85

7. Unfallzusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

Konventionelle Produkte

				In %
Bestandsgruppe	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil *)	Zinsüberschussanteil	Ansamm-lungszins
Kapital-Versicherung				
KLV012007	27,50	66,67	0,00	0,00
Rentenversicherung				
KRV012007		66,67	0,00	0,00
KRVR2008		66,67	0,00	
Basisrente				
KBR2007			0,00	0,00
KBR2008			0,00	
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
RVAVMG2007			0,00	0,00
AVMK2008			0,00	0,00

*) Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

Konventionelle Produkte

				In %
Bestandsgruppe	Nachdividenden-satz	Schlussüber-schussanteil-satz/Mindestbe-teiligung	Zinsanteil für lfd. Renten	
Kapital-Versicherung				
KLV012007	0,05	0		
Rentenversicherung				
KRV012007	0,05	0	0,14	(0,04)
KRVR2008		0,0/0,0	0,14	(0,04)
Basisrente				
KBR2007	0,05	0	0,14	(0,04)
KBR2008		0,0/0,0	0,14	(0,04)
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
RVAVMG2007		0	0,14	(0,04)
AVMK2008		0,0/0,0	0,14	(0,04)

**Fondsgebundene
Produkte**

in %					
Bestandsgruppe	Zinsüber- schussanteil	Schluss- Überschuss- anteilsatz 1	Schluss- Überschuss- anteilsatz 2	Zinsanteil für lfd. Renten	
Hybrid- Rentenversicherung					
HRV042006	0,00	0,00	0,00	0,14	(0,04)
KLV012007	0,00	0,00	0,00	0,14	(0,04)
Basisrente					
HBR042006	0,00	0,00	0,00	0,14	(0,04)
HBR012007	0,00	0,00	0,00	0,14	(0,04)
Staatlich geförderte Rentenversicherung					
IRVAVMG2007	0,00	0,00	0,00	0,14	(0,04)

**Berufsunfähigkeits-
bzw.
Berufsunfähigkeits-
zusatzversicherung**

in %					
Bestandsgruppe	Risikoüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Ansammlungs- zins	Zinsanteil für lfd. Renten	
SBU#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
BUZ#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
SBU#2006 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
BUZ#2006 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
SBU#012007 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
BUZ#012007 *)	30-33	0,00	0,00	0,14	(0,04)
SBU#2008 *)	30-33	0,00		0,14	(0,04)
BUZ#2008 *)	30-33	0,00		0,14	(0,04)

*) in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 25. März 2022

Der Vorstand

Michael Kurtenbach

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in dem Abschnitt Frauenanteil des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 14.912,7 Mio aus. Das entspricht 78,0 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in dem Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung der Beitragsmeldung gemäß der SichLVFinV, prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen von beherrschten Unternehmen und Steuerberatungsleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 4. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Als Reaktion auf den Wirecard Skandal wurde in 2021 das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beschlossen. Dieses Gesetz beinhaltet zwei rechtliche Änderungen mit besonderem Fokus für die Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschusstätigkeit in diesem Geschäftsjahr. Zum einen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 das Aufgabenspektrum des Prüfungsausschusses um die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung erweitert. Zum anderen wurde die interne Rotationsfrist des verantwortlichen Prüfungspartners auf fünf Jahre verkürzt. Aufgrund dieser geänderten Vorgabe wurde kurzfristig in 2021 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstands-ausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte sechsmal, hiervon dreimal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik und Kapitalanlage statt. Ferner setzte der Aufsichtsrat sich intensiv mit den durch das FISG vorgegebenen Anforderungen an die Prüfungs- und Überwachungstätigkeit auseinander.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagestrategie mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II beschäftigt. Dies gilt für das aktuelle Solvency II-Regime. In gleicher Weise hat sich der Aufsichtsrat mit zukünftigen Modifizierungen des Solvency II-Systems speziell für die Lebensversicherung befasst. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement um den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen und Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Corona-Pandemie berichten lassen. Auch über die Schaffung pandemieverträglicher Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung der Unternehmenskultur ließ er sich informieren.

Die Entwicklung des Neugeschäfts stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie mit Produktionseinbußen bei beratungsintensiven Produkten aufgrund von Kontaktbeschränkungen, nicht stattfindenden Beratungsgesprächen und sonstigen Restriktionen. Positive Impulse waren sowohl durch die Gewinnung neuer Vertriebspartner und Großkunden, als auch durch die Einführung eines neuen Produktes mit laufenden Beiträgen zu verzeichnen. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat bestand in der Analyse des wachsenden Einmalbeitragsgeschäfts sowie in der Darstellung von Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Ausschüttungsfähigkeit von handelsbilanziellen Gewinnen.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Finanzierbarkeit der Zinszusatzreserve. Hierzu wurden in den Aufsichtsratssitzungen umfangreiche Analysen für verschiedene statische und volatile Zinsszenarien präsentiert und diskutiert. Diese beinhalteten unterschiedliche Stressszenarien mit einer - unterstellten - unterschiedlichen Wertentwicklung verschiedener Asset-Klassen. Darüber hinaus waren die Resultate der BaFin-Prognoserechnungen Gegenstand der Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen. Das Unternehmen weist gute Solvabilitätsergebnisse mit und ohne Übergangsmaßnahmen auf. Die Ergebnisse sowohl der BaFin-Prognoserechnungen als auch verschiedener unternehmensinterner Stressszenarien zeigen, dass das Unternehmen finanzwirtschaftlich sehr stabil aufgestellt ist.

In vertrieblicher Hinsicht wurde im Aufsichtsrat auch das Cross-Selling-Potential mit anderen Risikoträgern des Gothaer Konzerns diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand weiterhin ermutigt, die sich bietenden Cross-Selling-Möglichkeiten konsequent zu nutzen.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld hat die Gothaer Lebensversicherung AG ihre Finanzstärke ausbauen können. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat in 2021 unsere Note auf „A“ hochgestuft, der Ausblick ist „stable“.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Bühring-Uhle wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der andauernden Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen und dem ORSA-Bericht sowie bei der Weiterbildung der Aufsichtsräte war zudem die Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Abschlussprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„An die Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr - aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen - geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 5. April 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers

Dr. Hans Ulrich Dorau

Ingo Nitsche

Gesine Rades

Christian Rother

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Arnoldplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Österreich

Getreidemarkt 3
9400 Wolfsberg
Österreich

Telefon +43 4352 36900
Telefax +43 4352 36900-50
Hauptbevollmächtigter:
Helmut Karner

Gothaer

Gothaer
Lebensversicherung AG
Arnoldplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de